

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

Gewerbe: Der HGR möchte mehr Mitglieder für sich gewinnen

SEITE 2

Podium: Diskussionen über Leben und Tod bei den Wenkenhofgesprächen

SEITE 11

Fussball: Der FC Amicitia kommt dem Aufstieg ein grosses Stück näher

SEITE 16

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

FONDATION BEYELER Generelles Baubegehren für Erweiterungsprojekt am Bachtelenweg eingereicht

Ein grosser Wurf auf dem Prüfstand

Ein gutes Jahr nach Präsentation der ersten Pläne vom Atelier Peter Zumthor hat die Fondation Beyeler diese Woche das Generelle Baubegehren für ihr Erweiterungsprojekt «Museum im Neuen Park» eingereicht.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Vorgut einem Jahr, am 5. Mai 2017, war die Riehener Bevölkerung zu einem «Riehener Tag» eingeladen und hatte Gelegenheit, sich über das Erweiterungsprojekt des Architekten Peter Zumthor zu informieren. Seither ist es, von aussen betrachtet, etwas ruhiger geworden um die Ausbaupläne der Fondation Beyeler.

Baubegehren eingereicht

Hinter den Kulissen allerdings wurde mit Hochdruck an der Weiterentwicklung der Projektidee gearbeitet. Und nachdem man Gespräche mit der Ortsbildkommission, der Denkmalpflege, dem Gemeinderat, den Anwohnern und vielen mehr geführt, viele Ideen entgegengenommen und – so weit möglich und sinnvoll – in das Projekt eingearbeitet hat, ist nun ein weiterer wichtiger Schritt getan: Am Mittwoch wurde beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat Basel-Stadt das Generelle Baubegehren eingereicht.

Die Begeisterung ist Museumsdirektor Sam Keller anzusehen, wenn er das aktuelle Modell betrachtet und sich die Visualisierungen ansieht. Im Zentrum des Erweiterungsprojekts steht der dreistöckige Museumsneubau links des Bachtelenwegs, der sich harmonisch in den alten Baumbestand am Rand des Iselin-Weber-Parks einfügt und mit seinen grossflächigen Fenstern viel Tageslicht in die Ausstellungsräume einlässt, gleichzeitig aber auch schöne und spektakuläre Ausblicke in den verwinkelten Iselin-Weber-Park, in den offeneren Berowerpark, zum Museumsgebäude von Renzo Piano und in Richtung Tüllingerhügel erlauben wird. In der Weiterbearbeitung habe man gesehen, dass es sich hier wirklich um einen «grossen Wurf» handle, so Keller.

Position und Dimensionen des eingeschossigen Pavillons, der in der südwestlichen Ecke des Berowerparks zu stehen kommen soll, wurden aus Rücksicht auf die historische Berowervilla, wo sich das Restaurant und Büros befinden, etwas verändert. Der

Blick von der Villa Richtung Tüllingerhügel sei nun offener, der parkähnlich gestaltete Raum zwischen Villa und Pavillon grösser, erläutert Sam Keller. Ein Teil der bestehenden Mauer entlang des Bachtelenwegs wird entfernt und durch grosszügige, transparente Metallzäune und Gittertore ersetzt, die tagsüber geöffnet sein werden – in einer Art, wie man sie bei historischen Gärten findet.

Man habe viel im Detail gearbeitet, sagt Sam Keller – so wurde etwa die Position der Fenster am «Haus für Kunst» leicht verändert, und das neue Ausstellungsgebäude erhielt eine Dachterrasse über dem Ostflügel, mit einem in die Aussenmauer eingelassenen, von aussen nicht sichtbaren Treppenabgang in den Park, der gleichzeitig als Fluchtweg dient.

Ein fliegendes Dach

Beim Pavillon im Berowerpark, der tagsüber für Bevölkerung und Museumsbesucher frei zugänglich sein, aber auch als Veranstaltungsort für Konzerte, Vorträge oder Bankette dienen soll, wurde das Dach angehoben. Dieses wird in einer leichten Holzkonstruktion mit einer Oberfläche aus grossformatigen Schindeln aus vorbewittertem Reinzinkblech gestaltet. Die Oberfläche werde wie eine Reptilienhaut wirken und das Dach werde sozusagen über dem Gebäude schweben, schwärmt Sam Keller – zwischen der Gebäudewand und dem Dach wird es ein etwa ein Meter hohes Fensterband geben, das einen Durchblick Richtung Lange Erlen ermöglicht und auch Licht ins Gebäude einlässt.

Das kleine Servicehaus mit Anlieferung, Kunstlager und Büros, das sich an die bestehende Häuserzeile links des Bachtelenwegs anschliesst, wurde konkretisiert und auf Anregung der Riehener Ortsbildkommission in der Dimension an die bestehenden Baukuben angepasst. Es soll in einer einfachen Holzskelettbauweise aus Eichenholz konstruiert werden und über grosszügige Fensterflächen verfügen.

Das Erweiterungsprojekt umfasst neu auch einen kleinen Schopf für den Entsorgungscontainer, der hinter den aktuellen Ateliergebäuden zu stehen kommen soll und das dortige Ensemble optisch abschliesst. Der Bachtelenweg schliesslich soll breiter als ursprünglich geplant gestaltet werden und eine etwas edlere Oberfläche erhalten. Er bleibt für Anwohner auch mit dem Auto befahrbar, wird aber künftig keine Parkplätze mehr bieten.



Fondation-Direktor Sam Keller hinter dem aktuellen Projekt-Modell – Blick über das Dach der Berower-Ökonomien mit dem Veranstaltungs-Pavillon (rechts mit grossen Flachdach), dem Haus für Kunst (Mitte), hinter dem sich der Iselin-Weber-Park ausbreitet, und dem Anlieferungs- und Bürogebäude (links).

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Er spüre sowohl aus der Bevölkerung als auch aus den verschiedenen Gremien, mit denen man gesprochen habe, viel Begeisterung für das Projekt, sagt Sam Keller, und deshalb sehe er der Planaufgabe des Generellen Baubegehens zuversichtlich entgegen. Nach der Planaufgabe werde der Gemeinderat dem Einwohnerrat den Baurechtsvertrag vorlegen, den es für die Erstellung des Pavillons brauche, da das dortige Areal im Besitz der Gemeinde sei. Unter idealen Voraussetzungen könnte 2019 die Baueingabe erfolgen und 2020 gebaut werden – doch so weit in die Zukunft wolle er noch nicht schauen, so Sam Keller. Man nehme Schritt für Schritt und sei überzeugt, hier ein hochwertiges Projekt zu entwickeln, das nicht nur die Fondation als Museum weiterbringe, sondern auch für die Museumsbesucher und vor allem für die Riehener Bevölkerung sehr viel bringen werde, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem bisher privaten Iselin-Weber-Park, der in Zukunft tagsüber öffentlich frei zugänglich sein werde.



Das Erweiterungsprojekt vom Atelier Peter Zumthor: das Haus für Kunst, Sicht aus dem Berower Park.

Visualisierung: Courtesy Atelier Peter Zumthor & Partner



Das Erweiterungsprojekt der Fondation Beyeler vom Atelier Peter Zumthor: Der flache Pavillon mit dem angehobenen Dach und das Haus für Kunst (links), Sicht aus dem Berower Park.

Visualisierung: Courtesy Atelier Peter Zumthor & Partner

Reklameteil

Jetzt: Kebab-Spiessli vom Baselbieter Kalb. 2 für 1

Henz

NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

2 2

HGR Ruhige Generalversammlung des Handels-und Gewerbevereins Riehen

Kleiner Gewinn, weniger Mitglieder

Nach einem 2017 ohne grössere Veranstaltungen will sich der HGR heuer wieder vermehrt der Bevölkerung zeigen. Und neue Mitglieder werben.

LORIS VERNARELLI

Ruhig und ohne grössere Veranstaltungen: So fasste Präsident Daniel Hettich das Jahr 2017 aus Sicht des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) zusammen. Und genauso ruhig verlief auch die Generalversammlung am Donnerstag vor einer Woche in der Wettsteinstube des Landgasthofs. Kurz liess Hettich das letzte Vereinsjahr Revue passieren und strich dabei das 25-Jahr-Jubiläum des Gewerbehauses an der Lörracherstrasse heraus; am Tag der offenen Tür wurde den HGR-Mitgliedern einiges geboten. Noch nicht ausbezahlt hat sich der Wechsel vom Newsletter zur Facebookseite: «Es wäre eine einfache Möglichkeit, für sich zu werben, doch es liegt an den Mitgliedern, sich einzubringen», sprach der Präsident den Mitgliedern ins Gewissen. Da sich Kosten und Aufwand in Grenzen hielten, bleibe das Online-Angebot bestehen.

Tischmesse mit Potenzial

Die Ende April durchgeführte Tischmesse war ebenfalls Thema von Daniel Hettichs Rückblick, obwohl der Anlass eigentlich Teil des Vereinsjahrs 2018 ist. Grundsätzlich positiv sei die zweite Ausgabe gewesen, mit der Teilnahme von über 30 Firmen und Organisationen. Mit einem Fragebogen, der an der GV verteilt wurde, wollen die Organisatoren Verbesserungswünsche und Vorschläge entgegennehmen, «damit wir uns in zwei Jahren nochmals steigern können und der Anlass für viele Mitglieder ein fester Bestandteil in der Agenda wird». Apropos Mitglieder: Der HGR zählt momentan 162 davon, vier weniger als im Vorjahr. Zehn Eintritte standen 14 Austritten gegenüber. «Unser Ziel muss sein, die Mitgliederzahl zu erhöhen, damit wir gestärkt in die Zukunft gehen können», sagte Hettich.

Kassier Mario Biondi konnte anschliessend eine positive Jahresrech-



HGR-Präsident Daniel Hettich führte souverän durch die Generalversammlung.

Foto: Véronique Jaquet

nung präsentieren. Diese schliesst bei Einnahmen von 15'910 Franken und Ausgaben von 15'321 Franken mit einem Ertragsüberschuss von knapp 590 Franken ab. Das Vereinskonto per 31. Dezember 2017 beläuft sich auf 22'369 Franken. Weniger rosig sieht es finanziell für das laufende Jahr aus: Das Budget 2018 sieht einen Verlust von 1110 Franken vor. Für das geplante Defizit sind in erster Linie die Durchführung der Tischmesse und des «Blue & White Dinners» verantwortlich.

Das Dinner-Picknick auf dem Dorfplatz stand auch im Zentrum des Ausblicks von HGR-Präsident Daniel Hettich. Die zweite Ausgabe geht am Freitag, 15. Juni, ab 19 Uhr über die Bühne. Das Konzept ist einfach erklärt: Für den Preis von 180 Franken können maximal acht Personen einen Tisch und einen Stuhl reservieren, Essen, Geschirr, Besteck und Gläser muss jeder «Gast» selber mitnehmen.

Dabei muss sein Outfit blau, weiss oder blauweiss sein. Im Preis inbegriffen sind, abgesehen vom Tisch und der schönen Atmosphäre im Herzen Riehens, Musik und Unterhaltung. Der schönste Tisch gewinnt einen Gutschein im Wert von 120 Franken. Anmeldungen sind auf der Webseite www.hgr.ch möglich. Tischmesse und «Blue & White Dinner» sind zwei Anlässe, mit denen sich der HGR mit seinen Mitgliedern der Bevölkerung präsentieren möchte. «Wir wollen zeigen, dass das Gewerbe aktiv ist», betonte Hettich.

AG als Ansprechpartnerin

Nachdem der Präsident die gute Zusammenarbeit mit der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) erwähnt hatte, kam er zum Schluss seiner Ausführungen auf das zukünftige Gewerbeareal am Hörnli zu sprechen. Tags zuvor hatte der Einwohnerrat

dem Kauf der Parzelle zugestimmt, was Daniel Hettich als «Zeichen des hohen Stellenwerts, den das Gewerbe genießt» deutet. Der nächste Schritt sei die Gründung vonseiten der interessierten Gewerbebetriebe einer Aktiengesellschaft, die als Ansprechpartnerin gegenüber der Gemeinde fungiere und das Areal zugunsten ansässiger Betriebe verwirkliche. Was es zur Gründung der AG braucht? «Fünf Mitglieder, die je 10'000 Franken als Einlage überweisen sowie einen Namen für die Gesellschaft.» Interessenten sind gesucht.

Der offizielle Teil der GV endete mit einem kurzen Vortrag von David Schweizer zum aktuellen Thema der EU-Datenschutzgrundverordnung. Der anschliessende Apéro wurde von den HGR-Mitgliedern genutzt, um diese und andere Fragestellungen in ungezwungener Atmosphäre zu diskutieren.

Zwei Anlässe im Riehener Dorfkern

lov. Das Riehener Dorfzentrum wird morgen Samstag kaum wiederzuerkennen sein. Gleich zwei Anlässe finden rund um den Dorfplatz statt: der VRD-Dorfmarkt und das 3. «Riechener Dorfplatz-Fescht».

Zwischen 9 und 16 Uhr findet man am Dorfmarkt alles, was das Herz begehrt. Wie jedes Jahr trifft sich die Riehener Bevölkerung, um gemütlich entlang der zahlreichen Marktstände zu flanieren und Neuigkeiten auszutauschen. Die Schmiedgasse ist gesperrt und der Verkehr weicht 70 Marktständen, bei denen allerlei Waren und auch feine Köstlichkeiten zum Essen und Trinken erworben werden können. Neben den bekannten Ausstellern konnte die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD), die den Dorfmarkt organisiert, viele neue gewinnen. Highlights werden die Holzschnitzereien von Roland Meier aus Mutton und die Panini-Tauschbörse (10–13 Uhr) sein.

Gleichzeitig mit dem Dorfmarkt geht ab 10 Uhr bis gegen Mitternacht die dritte Ausgabe des «Riechener Dorfplatz-Fescht» über die Bühne. Unter der Federführung der Riehener Hausbrauerei «Zur grünen Amsel» und der «Freunde der grünen Amsel» werden den Besuchern viele Attraktionen geboten. Musikalisch werden verschiedene Bands der Musikschule «ton-in-ton», Morf Fusion-Music sowie abends dann Danny & The Two Toms mit ihrem Vintage-Rock'n'Roll für Furore sorgen. Die Wettstai-Knorzi sind für Kinderprogramm, Kaffee und Kuchen zuständig. Zudem gibt es einen Ballon-Stand und die traditionelle Alphütte-Caipi-Bar. Ziel der Organisatoren ist, ein Fest für alle zu veranstalten, bei dem die Geselligkeit im Mittelpunkt steht.



«Dorfplatz-Fescht»-Organisator Martin Schultheiss am Stand «seines» Amsel-Biers. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

KULTURPREIS Vier Künstler auf einmal ausgezeichnet

Eine spezielle Preisverleihung



Der Riehener Rapper Skinny Fresh ist einer der vier Preisträger. Foto: Fotonold

rz. Der Kulturpreis 2016 und 2017 der Gemeinde Riehen wird erstmals an vier junge Kulturschaffende unterschiedlicher Sparten vergeben. Die Vielfalt im Schaffen der Ausgezeichneten spiegelt sich heute Abend in der speziellen Preisverleihung im Gemeindehaus.

Die Preisträgerin und die Preisträger – Ursula Nill, Ares Ceylan, David Fretz (alias Skinny Fresh) und Martin Stoecklin – werden als Team in Erscheinung treten und im Rahmen der Preisverleihung um 18.30 Uhr ein inspiriertes und inspirierendes Beispiel von spartenübergreifendem künstlerischem Aus-

druck bieten, wie es in der jungen Generation immer mehr Raum greift. Zur Überraschung des neugierigen Publikums wird der heutige Abend mit dem Apéro dann nicht ausklingen, sondern richtig losgehen: Die Preisgekrönten geben ab 20 Uhr nämlich Einblick in ihr individuelles Schaffen. Sie werden das Gemeindehaus vom Bürgersaal über das Foyer im Obergeschoss bis hinein in die Sitzungszimmer multimedial bespielen.

Der Anlass ist öffentlich. Gemeinderätin Christine Kaufmann wird die Begrüssungsrede halten.

SPORTPREIS Öffentliche Übergabefeier am 4. Juni

Ehrung für die Taekwondo-Schule Riehen

rs. Am kommenden Montag, 4. Juni, findet die öffentliche Übergabe des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2017 an die Taekwondo-Schule Riehen statt. Die Feier beginnt um 18.30 Uhr im Lüschersaal der Alten Kanzlei (Haus der Vereine). Zur Begrüssung spricht Gemeinderätin Christine Kaufmann, die Laudatio hält Jurymitglied Rolf Spriessler-Brander. Der Preis ist mit 10'000 Franken dotiert.

Die Taekwondo-Schule Riehen wurde am 2. April 2004 gegründet, hatte ihr Lokal bis 2016 an der Unholzgasse 17 und logiert seither an der Lörracherstrasse 60, wo sie über eine Trainings-

fläche von 150 Quadratmetern verfügt. Die Schule steht seit deren Gründung unter der Leitung des heute 56-jährigen Riehener Taekwondo-Grossmeisters Daniel Liederer, der die Schule zusammen mit Co-Leiterin Maria Gilgen führt und das Training mit Unterstützung von sechs weiteren Schwarzgurtträgern durchführt. Die Schule hat aktuell rund 130 Schülerinnen und Schüler, davon 110 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 16 Jahren und 20 Erwachsene über 16 Jahre.

Die Taekwondo-Schule Riehen hat sich auf die Disziplin Poomsae (Formenlaufen) spezialisiert und gehört

dort seit über zehn Jahren zu den drei besten Schulen der Schweiz. Sie bildet ihre Schülerinnen und Schüler regelmässig weiter und führt Gurt-Prüfungen durch, die unter der Aufsicht des Bieler Taekwondo-Grossmeisters René Bundeli stehen. An den Poomsae-Schweizer-Meisterschaften feierte die Schule seit 2007 zahlreiche Meistertitel und Medaillen und gewann in den Jahren 2014 und 2017 die Schulwertung. In den Jahren 2007, 2011 und 2014 organisierte die Taekwondo-Schule Riehen die Poomsae-Schweizer-Meisterschaften in der Sporthalle Niederholz in Riehen.



Die Taekwondo-Schule Riehen zeigt eine Demonstration am Dorffest Riehen 2017.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

CARTE BLANCHE

Sommeranfang im Freien geniessen



Jörg Lutz

Zu Beginn des Sommers finden in unserer Dreiländerregion wieder zahlreiche Veranstaltungen im Freien statt. Die Menschen diesseits und jenseits der Grenze zieht es bei sommerlichen Temperaturen nach draussen und die langen Tage laden zudem zum Verweilen bis spätabends ein. Das Angebot im Dreiland ist bemerkenswert: Es reicht von Festen über Konzerte bis zu Sportveranstaltungen. Diese Vielfalt macht die Region attraktiv und fördert die Begegnung der Menschen untereinander. Auch in Lörrach sind in den nächsten Wochen zahlreiche Veranstaltungen für jeden Geschmack und für jede Altersstufe dabei.

Einen ersten Höhepunkt stellt das Milka-Schokofest am 9. Juni auf dem Lörracher Marktplatz dar. Bereits zum elften Mal werden ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sowie verschiedene lila Spiel- und Mitmachmöglichkeiten für grosse und kleine Besucher angeboten. Das Fest zeigt auch die enge Verbundenheit des Unternehmens mit dem Standort Lörrach.

Eine etwas längere Tradition hat das Lörracher Weinfest. Vom 20. bis 23. Juni präsentieren bereits zum 31. Mal die lokalen Weingüter ihre neuen Weine und Sekte und laden Geniesser in die Innenstadt ein. Dazu gibt es kulinarische Spezialitäten aus der Region. Traditionell führt auch dieses Jahr wieder der Stadtlauf am 21. Juni durch das Weindorf. Der Stadtlauf wird bereits zum 27. Mal durchgeführt und ist weit über die Region bekannt und beliebt. Viele Läuferinnen und Läufer bereiten sich seit Wochen auf den 2500 Meter langen Hobbylauf oder die 5500 Meter langen Hauptläufe vor.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch noch unser Stimmen-Festival vom 7. Juli bis 12. August an Veranstaltungsorten in Lörrach, Frankreich und der Schweiz. Dieses Jahr unter anderem mit der Jazzsängerin Indra Rios-Moore im Riehener Wenkenpark und Liam Gallagher auf dem Marktplatz in Lörrach. Das Festival hat sich zum grössten Musikfestival in der Region entwickelt und geniesst ein hohes Ansehen weit über die lokalen Grenzen hinaus.

Es bestehen also viele Möglichkeiten, bei denen wir uns im Dreiland begegnen können. Ich lade Sie herzlich ein, die Veranstaltungen in Lörrach bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen zu besuchen.

Jörg Lutz ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Lukas Feldhaus (lf), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Carolina Mangani.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'607/4858 (WEMF-beglaubigt 2017)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ZUM GEDENKEN Persönliche Erinnerungen an Pfarrer Siebers Besuche in Riehen

«Kämpft weiter! Ich hab’s heiter»

Am Pfingstsamstag ist der reformierte Pfarrer Ernst Sieber im Alter von 91 Jahren im Kreis seiner Familie gestorben. Sein Wirkungskreis erfasste in den Jahren 2007 und 2008 auch Riehen. Sieber hatte sich parallel zu seiner Tätigkeit als Gemeindepfarrer in Zürich als Seelsorger, EVP-Nationalrat (1991–1995) und als Leiter seines Sozialwerks für obdachlose, randständige und süchtige Menschen eingesetzt. Über die Jahre entstanden diverse Einrichtungen für Menschen am Rand der Gesellschaft. 1988 erhielten die Anlauf- und Beratungsstellen mit der Gründung der «Stiftung Sozialwerke Pfarrer Ernst Sieber» ein gemeinsames Dach. Ausgezeichnet mit der Ehrendoktorwürde der theologischen Fakultät in Zürich war er bis ins hohe Alter seelsorgerlich tätig, insbesondere im «Pfuusbus», einem Sattelschlepper, der im Winter 40 Schlafplätze für Obdachlose bietet. Mit Berichten über die beiden Besuche in Riehen – aus der Quartalszeitschrift des Vereins Offene Tür – und persönlichen Erinnerungen soll das nachhaltige Engagement des Verstorbenen gewürdigt werden und sein diakonisches Erbe weiterleben.

Als Thomas und Irene Widmer mit Unterstützung des Vereins Offene Tür im Jahr 2000 im Fischerhus an der Baselstrasse 24 die Diakonische Gemeinschaft «Ensemble» ins Leben riefen, zitierten sie bei der Eröffnungsfeier aus Siebers Buch «Menschenware – wahre Menschen»: «Für die Diakonie gibt es keine Starken und Schwachen, denn die Gebenden sind ebenso Bittende, wie die Bittenden Gebende sind.» Dieses Wort fand Eingang in das Konzept und zehn Jahre später auch in die Leitlinien des Gemeinschaftshauses Moosrain. Die innere Verbindung mit dem ganzheitlichen Verständnis der Sozialarbeit und der Wunsch, sich erneut von Sieber inspirieren zu lassen, führte dazu, dass Thomas Widmer den Obdachlosenpfarrer am 30. November 2007 zu einem Abendgottesdienst in die Riehener Dorfkirche einlud. Er pre-



Pfarrer Ernst Sieber anlässlich seiner Predigt beim Dankgottesdienst des Vereins Offene Türe in der Riehener Dorfkirche im Jahr 2007.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

digte zum Auftakt des Adventsbazars vor einem vollen Haus und forderte seine Zuhörer auf, die Schwächsten und Ärmsten in die Arme zu nehmen: «Sie erhalten die Parteinahme von Jesus persönlich geschenkt.»

Knapp ein Jahr später erhielt der damals 80-jährige Pfarrer erneut eine Einladung nach Riehen, nämlich an das Regionale Gemeinschaftsfest vom 20. September 2008, wobei die Kommunität Diakonissenhaus Riehen Gastgeberin war. Sieber sagte, er sei gerne nach Riehen gekommen, um das gemeinschaftliche Leben in der Region Basel zu unterstützen. Ein Zeichen des Aufbruchs sei es: «Es beeindruckt mich unwahrscheinlich», sagte er, «wie ihr zusammenkommt und im Namen von Jesus Christus den Weg gemeinsam gehen wollt.» Da könne man nur zum Lernen kommen. Vor rund 100 Personen aus 20 christlichen Ge-

meinschaften und weiteren Interessierten sagte der Gastreferent weiter: «Es gibt kein aktuelleres Thema für die Christenheit als endlich zu echten Gemeinschaftsformen zu finden.»

Pfarrer Sieber führte aus, dass die Einpersonenhaushalte in den letzten Jahrzehnten sprunghaft zugenommen hätten, und zitierte den Zürcher Stadtarzt Albert Wettstein: Der Killer der Menschen in Stadt und Land, die nicht mehr zurechtkommen im Leben, sei «nicht eine Krankheit, sondern die Einsamkeit». Der Staat könne nicht alles leisten. «Wer bringt den betroffenen Menschen neue Zuversicht?», fragte der Referent. Es brauche die unmittelbare Begegnung. Es brauche Kreise, wo Menschen zu sich kommen können, wo Menschen ohne Selbstvertrauen einfach sein dürfen, wo sie sich an den Tisch setzen dürfen. Aber nicht so, dass es gnädig gespen-

det werde, sondern als eine Selbstverständlichkeit.

Im Gottesdienst der christlichen Hausgemeinschaften Riehens vom letzten Freitagabend im Gemeinschaftshaus Moosrain sagte ein vom Leben gezeichneter Mann, der Sieber mehrere Male persönlich begegnet war: «Wenn es in jedem Kanton 20 Personen vom Schlage eines Pfarrers Sieber geben würde, sähe es in der Schweiz anders aus.» Dankbar für das Leben und Wirken von Pfarrer Sieber spreche ich den Angehörigen mein Beileid aus – verbunden mit der Zuversicht, dass sein diakonisches Erbe auch in Riehen und Bettingen auf unterschiedliche Art und Weise weiterlebt. Der Verstorbene hatte schon vor Jahren gesagt, was einst auf seinem Grabstein stehen soll: «Kämpft weiter! Ich hab’s heiter.»

Pfr. Thomas Widmer-Huber

RENDEZ-VOUS MIT ... Agnes Glutz, Laiendarstellerin im Sommertheater «Till Eulenspiegel»

«Es ist spannend, so auf Tuchfühlung zu gehen»

Vor dem Kammertheater Riehen steht eine Gruppe von Leuten. Ein Mann probiert eine Narrenkappe an und schiesst gleich ein paar Selfies. Ein älterer Herr kriegt ein Holzschild mit der Aufschrift «Erzähler» umgehängt und die Frau mit den Wanderschuhen erklärt, was heute in welcher Reihenfolge geprobt wird. «Aha, die Szene mit dem Esel», sagt die blonde Frau mit der Brille schmunzelnd. Dann stellt sie sich zu dem Jungen in den Shorts und ohne viele Worte zu wechseln zählen sie gemeinsam und machen dazu synchron ein paar langsame Schritte.

Doppelter Rollenwechsel

«Wenn es sich ergibt, spiele ich immer wieder Theater», erklärt Agnes Glutz, die morgen Abend, wenn die Premiere von «Till Eulenspiegel» über die Bühne – oder vielmehr über die Gassen und Plätze von Riehen – geht, ihre Brille und ihre Alltagskleider ablegen und in verschiedene Rollen rund um den zwischen Naivität und Gerissenheit schwankenden Till Eulenspiegel schlüpfen wird. Etwa ein Dutzend Schauspielerinnen und Schauspieler umfasst das Ensemble – die Hälfte davon sind theaterbegeisterte Amateure. Agnes Glutz wechselt also nicht nur die Rollen innerhalb des Stücks, sondern auch von der Heilpädagogin, die sich in Kindergärten um die Integration von Kindern mit einer kognitiven Behinderung kümmert, zur Schauspielerin.

Das erste Mal Theater gespielt hat sie als 18-Jährige in einer Schülerauf-führung. Ihr Blick schweift zunächst suchend nach oben, als sie über das Stück berichten soll, doch sie weiss es noch ziemlich genau: Es war kein Klassiker, sondern ein von der Klasse selber geschriebenes Werk mit dem Titel «Zue», das von einer Gruppe von Menschen handelte, die plötzlich auf sich alleine gestellt war. «Ein sozialkritisches Stück», fasst Agnes Glutz etwas



Agnes Glutz an der Rössligasse – einer der Schauplätze des Freilichtstücks «Till Eulenspiegel», das morgen Samstag Premiere feiert.

Foto: Michèle Fallier

verlegen lächelnd zusammen. Es folgten Engagements auf der Märchenbühne in Reinach, in Pratteln beim Open-Air-Stück «Lysistrata», verschiedene weitere Produktionen beim Theaterverein Allschwil. «Ich überlege mir sehr gut, ob es von der Arbeit und vom sonstigen Programm her zeitlich passt. Und wenn ich mich dann verpflichte, bin ich voll und ganz dabei und nehme mir auch genügend Zeit, mich auf die Rolle vorzubereiten.»

Von Eselinnen und Waschweibern

Aktuell spielt sie mehrere Rollen. Eine Bäckersfrau, ein Waschweib und eine Eselin. Nach ihrer Lieblingsrolle befragt, beginnt Agnes Glutz zu grübeln und meint schliesslich: «Jede Rolle hat ihren Reiz. Bei der Bäckersfrau kann ich richtig loslegen und Dampf ablassen!» Die Waschweiberszene sei deshalb besonders schön, da sie in dieser zum ersten Mal mit ihrer

Freundin Isolde Polzin spielt. Zusammen mit der heutigen Co-Leiterin des Kammertheaters Riehen besuchte sie das Lehrerseminar. «Eine Eselin! Was soll ich da machen?» Das sei ihr erster Gedanke nach der Zusage zur dritten Rolle gewesen. Doch von der Regie sei sie gut angeleitet worden und zudem habe sich herausgestellt, dass die Eselin gar nicht so nebensächlich, sondern sogar eine wichtige Rolle sei, verrät die vielseitige Laiendarstellerin.

Überhaupt gerät Agnes Glutz beim Stichwort Regie ins Schwärmen. Die Regisseurin Sybille Kleinschmitt, die bereits viel Erfahrung mit historischen Produktionen unter freiem Himmel hat, habe einen guten Drive, sei voller Energie und bringe viel Schwung und Witz in die Probenarbeit. «So macht es einfach Spass, zu spielen», strahlt die Theaterbegeisterte.

Generell fasziniert sie an der Schauspielerei, wie man in eine Figur hineinschlüpfen und diese etwas er-

leben lassen könne. «Ich kann mit Emotionen, die Handlungen auslösen, spielen und beobachten, was dies bei anderen bewirkt.» Grade weil es bei einer Produktion im öffentlichen Raum viele Unbekannte gebe – das Wetter, eine Baustelle, den Strassenverkehr, ein Fest –, sei auch Improvisation gefragt. Sie habe noch nie so nah bei den Leuten gespielt oder die Zuschauer sogar ins Spiel einbezogen, berichtet Agnes Glutz und fasst mit leuchtenden Augen zusammen: «Es ist spannend, so auf Tuchfühlung zu gehen!»

Was sie an diesem Projekt besonders gereizt habe und ihr auch viel Freude bereite, sei das Zusammenspiel mit den Profis. «Wie schnell sie die Dinge aufnehmen und umsetzen können!», staunt sie kopfschüttelnd. Es sei eine richtige Zusammenarbeit und die Laien träten nicht etwa getrennt von den Profischauspielern in Erscheinung. «Dieses Miteinander finde ich sehr schön und davon profitieren wir.»

Alte Figur – neue Blickwinkel

Die Kulisse, sprich Riehens Strassen, ist für Agnes Glutz kein Neuland. An der Rössligasse, einer der Schauplätze, an denen sie auftritt, hat sie einmal gewohnt, und Riehen sei ihr recht vertraut. Und wie gut passt Till Eulenspiegel nach Riehen – abgesehen von der altherwürdigen Kulisse? Die mit anarchistischen Zügen ausgestattete Hauptfigur des Stücks zeigt ihren Mitmenschen ja gerne auf, was noch nicht so gut läuft. «Ich glaube, es tut jeder Gemeinde gut, wenn jemand die Sachen neu anschaut, auch bei der Sprache genau hinhört und uns den Spiegel vorhält. Das ist zeitlos, auch wenn die Figur alt ist», überlegt die Laiendarstellerin und ergänzt: «Trotzdem kommt das Ganze leicht daher.» Das glauben wir in Erinnerung an die erste Begegnung mit der Theatertruppe aufs Wort.

Michèle Fallier

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

ortho-notfall.ch

T +41 61 305 14 00

ORTHO-NOTFALL
Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

www.bur-sued.ch/mc-cent

SPANNEND.
UNERSCHROCKEN.
ÜBERRASCHEND.

„EIN MUSS – NICHT
NUR FÜR BEAUTY-
FANS“
Elly Group

Ein Basler Abenteuerroman über die
mörderische Jagd nach der Rezeptur
der ewigen Jugend.

19.80 Inklusive gratis Pflegecreme
Erhältlich unter www.rancoonbooks.com und in den Buchhandlungen.
ISBN 978-3-03884-002-2

Empfehlung
des Monats

Am
Dienstag
um
17 Uhr
ist
Inserat-
Annahme-
schluss

Wir freuen
uns auch
über
Aufträge,
die schon
früher
bei uns
eintreffen.

Putzjob in einem Büro gesucht.
Freie Zeiteinteilung 1mal wöchentlich.
Bei Interesse erreichbar unter
0049 173 442 06 29

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Gartenpflege

Gartenbau – Tel. 076 714 53 53

Kirchenzettel

vom 3. bis 9. Juni 2018

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Kinderheim Pokara

Dorfkirche

So 9.15 Gebet für die Jugend, Pfarrsaal
10.00 Gottesdienst, Predigt und Abend-
mahl : Pfarrer Dan Holder, gemein-
samer Anfang mit dem Kinder- und
Jugendtrüff, Kinderhüte im Pfarr-
saal. Kirchenkaffee im Meierhofsaaal
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di 10.00 Bibelcafé im Pfarrsaal, Pfarrsaal
Mi 7.45 Halbe Stunde Voll Gebet, Pfarrsaal
9.30 Bebalu Treff für Eltern und Kinder,
Meierhof
15.00 Senioren Spielnachmittag, Meierhof
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
Sa 19.00 msrX - Jugendgottesdienst,
Meierhof Zehntenkeller

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Diakonissen-Mutter-
haus St. Chrischona, Predigt: Pfarrer
Stefan Fischer, Text: Markus 2, 1–12
19.30 Abendgottesdienst, «Komm herüber
und hilf uns»
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis westliche Kultur-
geschichte: Himmel, Hölle, Jenseits
21.45 Abendgebet für Bettingen
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
Fr 17.00 Coyotes Bettingen (Unihockey),
Turnhalle St. Chrischona

Kornfeldkirche

Sa 19.30 Chor-Jam Konzert mit Let's Gospel
und Workshop Teilnehmerinnen
So 17.00 Gospelkonzert mit dem Projektchor
Mo 9.15 Müttergebet
12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
16.00 Sakraler Tanz
18.00 Roundabout, Tanzgruppe
für Mädchen
Di 9.45 Himmelszyt: Kleinkindergottes-
dienst für die Kinder von 0–4 Jahren
14.30 Spielnachmittag für Familien
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld
Fr 19.00 Mädchentreff Beeri Lounge,
für Mädchen ab 11 Jahren

ANDREASHAUS

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Hans
Adam Ritter
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli,
Do 8.00 Bio-Stand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl,
Sr. Delia Klingler, Pfrn.
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum
Arbeitswochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 10.00 Festgottesdienst unter
Mitgestaltung der Konfirmanden
(Unterrichtsabschluss)
Bärentreff / Kids Treff
Di 14.30 Seniorenbibelstunde mit Simon
Kaldewey über Römer 13, 8–14
Do 12.00 Mittagstisch 50+
Sa 19.00 phosphor (für Teenies von
13 bis 17 Jahren)

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

So 10.30 Eucharistiefeier
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizé-Gebet
Di 11.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier
12.00 Mittagstisch, Anmeldung bei
D. Moreno, Telefon 061 601 70 76
19.00 Meditative Messfeier
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessen-
dem «Käffeli» im Pfarreiheim
Sa 17.30 Gottesdienst in St. Anton zur
Eröffnung des Pastoralraumes
Basel-Stadt; anschliessend sind
alle herzlich eingeladen zum Fest.
Der Vorabendgottesdienst in
St. Franziskus entfällt.

KULTUR & EVENTS

LANDIFEST 2018

SAMSTAG, 16. JUNI

Rund um den Ball

Landauer

FREIZEITZENTRUM

BLUTTRAINWEG 12 - 4125 RIEHEN
061 601 93 43 - www.landauer.ch

14 - 18 Uhr Kinderfest mit vielen tollen Spielständen
(Badesachen mitnehmen!) - Durchgehend Festwirtschaft
Ab 19.30 Uhr Unterhaltung mit Musik - Spielpass CHF 5.-

RIEHEN

LEBENSKULTUR

Kunst
Raum
Riehen

Louisa Clement: Language of realities

18. Mai bis 12. August 2018

Tim Berresheim: Smashin' Time II

18. Mai bis 12. August 2018

Kuratiert von Dominique Mollet und Sue Irion

Veranstaltung:

Dienstag, 19. Juni, 20 Uhr

Sound Performance with natural and modulated sounds
NO-PA | PA-ON

Realisation of artists scores
by Luciano Maggiore and Louie Rice

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Art Basel (11.–17. Juni) 11–18 Uhr

Sommerpause (19. Juli bis 1. August) geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENSKULTUR

Aktuelle Bücher
aus dem
reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

ARENA Regula Portillo liest aus ihrem ersten Roman

Familiengeheimnis auf der Spur



Regula Portillo hat mit «Schwirrflug» ihren ersten Roman veröffentlicht. Foto: zVg

rz. Der Roman-Erstling der Solothurnerin Regula Portillo, «Schwirrflug», behandelt ein ernstes Thema, den Bürgerkrieg in Nicaragua. Erst nach dem Tod der Mutter erfahren zwei Schwestern von der abenteuerlichen Jugend ihrer Eltern. Diese waren in den frühen 1980er-Jahren mit anderen jungen Europäern aufgebrochen, um den «Nicas» nach der Revolution in eine sozialistische Zukunft beizustehen. Die Brigadisten halfen den Bauern, im Gesundheitswesen, beim Aufbau von Kindergärten. Wir erfahren vieles über die Zustände im Land, über die Hoffnungen der Bevölkerung, aber auch über die sehr reale Gefahr, die von den Contras ausging.

Der Roman pendelt zwischen gestern aus der Sicht der Mutter Ruth und heute, wo Alma, die ältere Tochter, sich vielen Fragen gegenübersieht. Die Briefe, die die Töchter im Nachlass

der Mutter gefunden haben, lassen viele Schlüsse zu. Es wird ihnen bewusst, wie wenig man oft über die Nächsten weiss. Um dem Familiengeheimnis auf die Spur zu kommen, reisen die beiden Schwestern nach Nicaragua in der Hoffnung, dort mehr Klarheit zu gewinnen.

Regula Portillo, die mehrere Jahre in Norwegen, Nicaragua und Mexiko lebte und arbeitete und heute mit ihrer Familie in Frankfurt a.M. wohnt, schafft mit spannenden Dialogen einen interessanten Roman, der auch die Frage nach dem Sinn und Zweck von Entwicklungsarbeit stellt. Am Dienstag, 5. Juni, um 20 Uhr wird die Autorin in der Arena-Literaturinitiative aus ihrem Werk lesen. Der Eintritt in das Riehener Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) beträgt 15 Franken, für Arena-Mitglieder ist er frei. Die Einführung übernimmt Nicole Hausammann.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 1. Juni
Reformation in Riehen
Vernissage der Ausstellung zum Thema Reformation «Hier stehe ich und kann nicht anders». Mit Figuren und Sonderausstellung zu Kettenacker, dem Riehener Reformator, in Zusammenarbeit mit Pfrn. Martina Holder. 17 Uhr, Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). Mit Vesper-Gebet in der Kapelle der Kommunität, anschliessend Türöffnung und Apéro.

Verleihung Kulturpreis 2017
Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Riehen an Ares Ceylan, Filmemacher, David Fretz, Musiker, Ursula Nill, Tanz/Choreografie und Martin Stoecklin. Grafik/Visuelle Kommunikation, im Rahmen einer öffentlichen Feier mit anschliessendem Apéro. 18.30 Uhr, Bürgersaal im Gemeindehaus (Wettsteinstrasse 1, Riehen).

Live-Musik
Konzert von French Connection. 19 Uhr, Restaurant Schweizerhaus (Rössligasse 19, Riehen).

Samstag, 2. Juni
VRD-Dorfmarkt
9–16 Uhr, Dorfzentrum Riehen.

3. Riechemer Dorfplatz-Fest
Spiel, Spass, Unterhaltung und Kulinarisches mit Danny & The Two Toms, Morf Fusion-Music, Bands der Musikschule «ton-in-ton» und den Wettstai Knorzi (Kinderprogramm, Kaffee und Kuchen). Zudem Ballon-Stand und Alphütte-Caipi-Bar. Organisiert von der Brauerei «Zur grünen Amsel» und den «Freunden der grünen Amsel». Auf dem Dorfplatz Riehen, 10–24 Uhr.

Bettinger Schmetterlingsweg
Die Naturschutzkommission Bettingen lädt zu einer Führung auf dem Schmetterlingsweg ein. Der Weg führt vom Gartenbad bis ins Chrischonatal. Die Führung dauert rund zwei Stunden und geht durch teilweise hügeliges Gelände. Treffpunkt: 14 Uhr, Wiese vor dem Gartenbad Bettingen. Bei unsicherer Witterung gibt am Samstag zwischen 10 und 12 Uhr die Telefonnummer 061 601 79 27 Auskunft über die Durchführung. Ausweichdatum: Samstag, 9. Juni.

Open-Air-Theater «Pippi Langstrumpf»
Das Spielzeugmuseum Riehen eröffnet die Outdoor-Saison mit dem Stück «Pippi Langstrumpf», aufgeführt vom Theater Arlecchino. 14.30–16 Uhr, im Rosengarten. Tickets gibt es unter www.theater-arlecchino.ch oder Tel. 061 331 68 56.

Chor-Jam-Session
Auftritt des Projektchors Let's Gospel unter der Leitung von Mark De-Lisser. 19.30 Uhr, Kornfeldkirche Riehen. Eintritt frei.

Premiere «Till Eulenspiegel»
Das Kammertheater Riehen bringt eine Inszenierung um den Gaukler und Vaga-

bunden auf die Gassen und Plätze von Riehen. Dramatisiert und inszeniert von Sybille Kleinschmitt. 20 Uhr, Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23, Riehen) und Umgebung (Openair). Tickets unter: www.ticketino.ch, Telefon 0900 441 411, Postfilialen. www.kammertheater.ch.

Sonntag, 3. Juni
Open-Air-Theater «Pippi Langstrumpf»
Das Spielzeugmuseum Riehen eröffnet die Outdoor-Saison mit dem Stück «Pippi Langstrumpf», aufgeführt vom Theater Arlecchino. 14.30–16 Uhr, im Rosengarten. Tickets gibt es unter www.theater-arlecchino.ch oder Tel. 061 331 68 56.

Gospelkonzert
Auftritt des Projektchors Let's Gospel unter der Leitung von Mark De-Lisser. 17 Uhr, Kornfeldkirche Riehen. Eintritt frei.

«Till Eulenspiegel»
Das Kammertheater Riehen bringt eine Inszenierung um den Gaukler und Vagabunden auf die Gassen und Plätze von Riehen. Dramatisiert und inszeniert von Sybille Kleinschmitt. 19 Uhr, Kammertheater Riehen (Baselstrasse 23, Riehen) und Umgebung (Openair). Tickets unter: www.ticketino.ch, Telefon 0900 441 411, Postfilialen. www.kammertheater.ch.

Montag, 4. Juni
Verleihung Sportpreis 2017
Verleihung des Sportpreises der Gemeinde Riehen an die Taekwondo-Schule Riehen im Rahmen einer öffentlichen Feier mit anschliessendem Apéro. 18.30 Uhr, Lüschersaal im Haus der Vereine (Baselstrasse 43, Riehen).

Dienstag, 5. Juni
Turnen und Kaffee für Senioren
Senioreninnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Arena-Literaturinitiative
Regula Portillo liest aus ihrem Roman-Erstling «Schwirrflug». 20 Uhr, Haus der Vereine (Kellertheater, Eingang Erlensträsschen). Einführung Nicole Hausammann. Eintritt: Fr. 15.– (für Arena-Mitglieder frei).

Mittwoch, 6. Juni
«Aktiv! Im Sommer»: Pilates Bewegungsangebot für alle. Wettsteinanlage, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos. Bei schlechter Witterung findet der Kurs im Gemeindehaus statt.

Donnerstag, 7. Juni
«Aktiv! Im Sommer»: Tai Chi Bewegungsangebot für alle. Wettsteinanlage, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos. Bei schlechter Witterung findet der Kurs im Gemeindehaus statt.

SCHUBERTIADE Vorletztes Saisonkonzert in der Dorfkirche

Wien, o du mein Wien!

Die russische Pianistin Olga Kozlova spielte Martin, Beethoven und Schubert in vorzüglicher Art und Weise.

Nikolaus Cybinski

«Die ungeheure Produktivität der letzten Jahre hat auch zu tun mit dem Ende Beethovens», schreibt Dirigent und Musikwissenschaftler Peter Gülke und ergänzt, Schubert sei «der Einzige gewesen, der die Stafette übernehmen konnte.» Und er übernahm sie, wie man am Sonntag in der Dorfkirche hören konnte, als Olga Kozlova Beethovens c-moll-Sonate (op.111) und jene Schuberts in a-moll (D 845) als Hauptwerke ihres Rezitals spielte. Beethoven komponierte seine Sonate 1821/22, Schubert die seine 1825, also gegen Ende der ersten drei Jahrzehnte des neuen Jahrhunderts, in denen Wien nach Mozarts Tod noch einmal eine herrliche Blüte der neuen Musik erlebte.

Heute neigen wir dazu, diese Zeit zu verklären, weil wir sie ganz bewusst nur bruchstückhaft wahrnehmen. Darum war es erfreulich, dass Cornelia Stamm Wicky vor Konzertbeginn in einer essayartigen Zusammenfassung über das Wien der drei ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts sprach. Um 1800 hatte die Stadt etwa 80'000 Einwohner, von denen über die Hälfte keine gebürtigen Wiener waren. Die hygienischen Zustände waren beklagenswert und verschlimmerten sich, weil der Zuzug in die Stadt unvermindert anhielt. Die



Olga Kozlova faszinierte mit ihrem nuancierten Anschlagsspiel.

Foto: Philippe Jaquet

Wohnungsverhältnisse in den Ausenbezirken waren schlimm. Die musikalische Blüte, die zugleich stattfand, wurde von der zahlenmässigen kleinen Oberschicht aus Adligen, gehobenen Bürgertum sowie kaiserlichen und königlichen Beamten getragen und gefördert. Beethoven profitierte davon, Schubert kaum, und wenn beide ihre Sonaten dem Erzherzog Rudolph widmeten, wussten sie, warum sie das taten. Dem Publikum tat es am Sonntag gut, ihre Musik vor dieser Realität zu hören.

Nuanciertes Anschlagsspiel

Pianistin Olga Kozlova, 1986 in Moskau geboren, wurde bereits als Fünfjährige in eine Klasse für Hoch-

begabte aufgenommen. Mit 18 Jahren schloss sie das Musikstudium in Moskau ab, danach studierte sie in Hannover, Paris und in Holland weiter. Als 20-Jährige gewann sie den ersten Preis beim Franz-Liszt-Wettbewerb in Weimar. Nun also ihr Riehen-Debut: Dass sie spieltechnisch alles kann, ist kaum der Rede wert, das ist heute «state of the art». Was am Sonntag jedoch faszinierte, war ihr nuanciertes Anschlagsspiel, obschon der Yamaha gelegentlich etwas merkwürdig klang. Dass sie mit Frank Martins «4 Préludes» (1947/48) begann, war vielleicht ein Geschenk an die Riehener Musikfreunde, denn der 1890 in Eaux Vives Geborene ist als Komponist immer noch unterschätzt, was bedauerlich ist, denn seine «Préludes» sind zwar schwer zu hörende, doch einfallreiche «Vorspiele». Danach als Einspielung auf die beiden grossen Sonaten die Nr. 6 der Schubertschen «Moments musicaux»; mit der Nr. 1 in C-Dur mit ihren lustigen Kuckucksterzen, die Kozlova als Zugabe spielte, beschloss sie ihr Rezital.

Doch Zentrum ihres Spiels waren die beiden Sonaten. Und hier machte Kozlova hörbar, dass sie genau zu disponieren weiss. Faszinierender als bei Beethoven in Schuberts Sonate, deren emotional widersprüchliche Stimmungen sie dank ihres nuancierten Anschlagsspiels mit empfindsamer Sachlichkeit vorführte. Sie verfügt über wunderbare Piani und versteht zugleich, was Schubert meinte, als er seinen Finalsatz in Beethovenscher Manier schloss. Höchst hörenswertes Klavierspiel, lebhafter Schlussbeifall aus der kleinen Schar der Zuhörer.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebba. **Projekt: Weilen ohne Eilen – Einladung ins Spiel-Wohnzimmer.** Bis 11. Juni.
Samstag, 2. Juni, 11–11.45 Uhr: Ms. Jeanne's Story Time. This English Story Time (45-minute programme) includes stories, rhymes, and songs with interactive activities centred on a theme. Most sessions also include a simple craft project to take home. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. With Jeanne Darling. For 3–6 year olds. Costs: Museum entrance fee (Fr. 7.– per adult).
Samstag, 2. Juni, 14.30–16 Uhr: «Pippi Langstrumpf» – Open-Air-Theatervorstellung im Rosengarten. Tickets gibt es unter www.theater-arlecchino.ch oder Telefon 061 331 68 56.

Sonntag, 3. Juni, 14.30–16 Uhr: «Pippi Langstrumpf» – Open-Air-Theatervorstellung im Rosengarten. Tickets gibt es unter www.theater-arlecchino.ch oder Telefon 061 331 68 56.

Mittwoch, 6. Juni, 14–16.30: Drop-In-Angebot: Nähstübchen. Alle sind dazu eingeladen, im Nähstübchen vorbeizuschauen und eine eigene kleine Näharbeit zum Mitnehmen herzustellen. Mit Bernadette Caflisch. Für Nähinteressierte jeden Alters mit ersten Erfahrungen mit dem Vorwärtstich. Preis: Museumseintritt.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. **Sonderausstellung: Bacon – Giacometti.** Bis 2. September.
Sonderausstellung: Sammlung Beyeler / Nature + Abstraction. Bis 12. August.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.
Samstag, 2. Juni, 11–12 Uhr: Architekturführung. Öffentliche Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano. Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.
Sonntag, 3. Juni, 11–12 Uhr: Familienführung. Führung durch die aktuelle Ausstellung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. Ohne Voranmeldung, Teilnehmerzahl beschränkt. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.– / Erwachsene: regulärer Museumseintritt.

Mittwoch, 6. Juni, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Bildbetrachtung Francis Bacon: «Triptych» (1967). Teilnehmerzahl beschränkt, ohne Voranmeldung. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.
Mittwoch, 6. Juni, 14–16.30 Uhr: Workshop für Kinder. Führung mit anschliessendem spielerischem Experiment im Atelier. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren geeignet. Anmeldung erforderlich bis spätestens 3 Tage vorher. Teilnehmerzahl beschränkt. Preis: Fr. 10.– inkl. Material.

Mittwoch, 6. Juni, 18–20 Uhr: Junges Atelier. Kurzer dialogischer und interaktiver Rundgang im Museum und anschliessend grösserer praktischer Teil im Atelier. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich. Preis: 15–25 Jahre Fr. 10.– / ab 25 Jahre Fr. 20.–.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Ober-rheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 od. E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Louisa Clement: Language of realities/ Tim Berresheim: Smashin' Time II. Ausstellung bis 12. August.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Nurcan Giz: Bilder. Ausstellung bis 3. Juni.
Sonntag, 3. Juni, 13 bis 16 Uhr: Finissage. Die Künstlerin wird anwesend sein.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
Jacquie Jacobs: «Runby». Ausstellung bis 1. Juli.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
«Ausstellung Bild Geschichten» – Zeichnungen und Fotos von Jeanine Wallace. Ausstellung bis 9. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: «Abstrakt» Ausstellung bis 8. August.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Hier stehe ich und kann nicht anders». Figurenausstellung zum Thema Reformation. Sonderausstellung zu Martin Luther und Ambrosius Kettenacker, dem Reformator von Riehen in Zusammenarbeit mit Pfrn. Martina Holder. Vernissage: Freitag, 1. Juni, 17 Uhr, mit Vesper-Gebet in der Kapelle der Kommunität.

Anschliessend Türöffnung und Apéro. Ausstellung bis 23. September
Öffnungszeiten: Mo–Sa 9.30–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.dia-konissen-riehen.ch

GENEINSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INDEKINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonderntermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN
Französischer Garten und Pro-Specie Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN
Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerenorten. Geöffnet bis Mitte Juli.
Samstag, 2. Juni, 9–12 Uhr: Tag der offenen Tür. Tauchen Sie mit dem Pro Specie Rara-Beerenexperten Martin Frei in die köstliche Welt der Beerenraritäten ein.
Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung: «Memento mori». **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 6. Juni 2018,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Walker**
Revanche –
Der zehnte Fall für Bruno,
Chef de Police
Krimi | Diogenes Verlag
- Arno Camenisch**
Der letzte Schnee
Roman | Engeler Verlag
- Peter Stamm**
Die sanfte
Gleichgültigkeit
der Welt
Roman | Fischer Verlag
- Lukas Hartmann**
Ein Bild von Lydia
Roman | Diogenes Verlag
- Bänz Friedli**
Es ist verboten,
übers Wasser zu gehen
Kolumnen | Knapp Verlag
- Jeffrey Archer**
Kains Erbe
Roman | Heyne Verlag
- Rea Elmiger, Yana Ray**
Vivi mit
den lila Haaren
Bilderbuch | Rancoon Verlag
- Hansjörg Schneider**
Kind der Aare
Autobiografie | Diogenes Verlag
- Raphael Zehnder**
Müller voll Basel
Krimi | Emons Verlag
- Frank Schätzing**
Die Tyrannei
des Schmetterlings
Roman | Kiepenheuer & Witsch

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.bideruntanner.ch



Bücher Top 10 Sachbuch

- Carla del Ponte**
Im Namen der Opfer –
Das Versagen
der UNO und der
internationalen
Politik in Syrien
Politik | Giger Verlag
- Amos Oz**
Liebe Fanatiker – Drei Plädoyers
Zeitfragen | Suhrkamp Verlag
- Dr. med. Petra Bracht, Roland Liebscher-Bracht**
Die Arthrose-Lüge
Gesundheit | Goldmann Verlag
- Bas Kast**
Der Ernährungskompass
Ernährung | C. Bertelsmann
- Niall Ferguson**
Türme und Plätze –
Netzwerke, Hierarchien und der
Kampf um die globale Macht
Kulturgeschichte | Propyläen
- Amos Oz**
Jesus und Judas –
Ein Zwischenruf
Religion | Patmos
- Ueli Mäder**
68 – was bleibt?
Schweizer Geschichte | Rotpunktverlag
- Barbara Bleisch**
Warum wir unseren Eltern
nichts schulden
Lebensgestaltung | C. Hanser Verlag
- Roger Schawinski**
Verschwörung!
Die fanatische Jagd nach
dem Bösen in der Welt
Politik | NZZ Libro
- Zoo Basel**
Wimmelbuch
Kinderbuch | Wimmelbuchverlag

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Offene Probe

Liegt zu Hause noch ein (verstaubtes)
Blasinstrument herum? Pack es ein
und komm zum Musikverein!

Montag, 4. Juni 2018
18.45 – 19.30 Uhr
Gemeindehaus, Bürgersaal, Riehen

Besetzung:
Querflöte, Klarinette, Saxofon,
Trompete, Kornett, Waldhorn,
Tenorhorn, Bariton, Posaune,
Bass, Schlagzeug

Auskunft:
Brigitta Koller, Tel. 079 694 73 42;
brigittakoller@gmx.ch

RZ048548

www.riehener-zeitung.ch

Rosenwoche vom 2. bis 9. Juni



Rosenseminar
in Rheinfelden
6. Juni / 18.30 Uhr



79539 Lörrach Bromptenstr. 50
79618 Rheinfelden Müssmattstr. 85

RZ046436

WOHNUNGSMARKT

Zu verkaufen in Riehen
Reihen-Einfamilienhaus
4½ Zimmer mit sonnigem Garten.
Nähe zu Tram/Bus und Einkaufs-
zentrum. Ruhige Lage. Nasszelle
renovationsbedürftig. Heizung neu.
Netto-Wohnfläche ca. 90 m²
(ausbaubar) VB Fr. 690 000.–
17.verkaufen@gmail.com
Mobil 078 635 20 82, 17–19 Uhr

RZ048665

An der **Wendelinsgasse** in Riehen
vermieten wir ab 1. Juni oder nach
Vereinbarung eine sonnige
3-Zimmer-Wohnung, 75 m²
im Hochparterre, mit Balkon und Terrasse.
Treppenlift vorhanden, ohne Garagen-
platz. Mietzins Fr. 1550.– inkl. NK
Tel. 056 245 57 93, ab 18 Uhr, oder
stamm.christoph@gmx.ch

RZ048643

Für unsere solvente und seriöse
Kundschaft suchen wir zum Kauf
**Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland
in der Region Basel.**
Bitte melden Sie sich bei Herrn
Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

RZ046763

Wir suchen ab sofort einen
Garagenplatz
im Dreieck Gstatenrainweg,
Kilchgrundstrasse und Essigstrasse.
Telefon 079 576 41 42,
danke für Ihren Anruf

RZ048657

**Privat sucht
schönes Auto**
Jaguar, Mercedes, Porsche
etwas älter, nicht zu teuer
Telefon 079 959 48 70

RZ048660

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der
Riehener Zeitung wird
Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht,
der findet!»

Wohnung gesucht
Junge, berufstätige Frau sucht
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
in Region Basel, angrenzendes
Fricktal, Lörrach, Weil am Rhein
max. Fr. 1350.– brutto.
Tel. 079 379 84 26



Siegwaldweg/Riehen Charmantes Reihen-EFH

- beliebte, kinderfreundliche Wohnlage
- schöne Gartenanlage nach SW
- Ausbau- und Erweiterungspotenzial
- solide Bausubstanz

VB: CHF 800'000.–

brigitte hasler®

T*061 681 63 55 M*079 342 19 90
info@brigittehasler.ch

RZ048651



Wir vermieten im Dorfzentrum
am Winkelgässchen 5 in Riehen
3-Zimmer-Wohnung
im 1. OG mit 72 m², mit 2 Balkone,
Mietzins inkl. NK Fr. 1650.–

2-Zimmer-Wohnung
im 3. OG mit 44 m², mit Loggia
Mietzins inkl. NK Fr. 1350.–

beide Wohnungen verfügen über
eine frisch sanierte Küche,
grossen Vorplatz inkl. Wandschrank,
Bad/WC, Lift

Gerne geben wir Ihnen Auskunft
unter 061 278 91 31

Deck AG, Basel

RZ048538

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

WERDE GRILL-CHAMPION 2018!

Mach mit an den Bell BBQ Single Masters
und gewinne eine Grill-Reise in die USA!

Vorausscheidung am Samstag,
9. Juni 2018, ab 11 Uhr,
Coop Gartenstadt
Münchenstein

Die Teilnahme ohne Voranmeldung (ab 18 Jahre) ist kostenlos.
Mit Gewinnspiel, Wettbewerb und vielen Preisen.
Weitere Informationen www.bbq-singlemasters.ch

Teilnahme
gratis
Tolle Preise
zu gewinnen



EXKURSION Die Grünliberale Partei Riehen informierte sich über Plastik-Recycling

Plastikmüll – wohin damit?

Für die Grünliberalen ist das Thema Plastik- und Kunststoffmüll seit Längerem von zentraler Bedeutung. Wir alle sind Meister darin, unser Papier zu bündeln und das Glas zur Sammelstelle zu bringen. Wir sammeln alles Mögliche: Batterien, Glühbirnen, Blechdosen. Beim Sammeln von Kunststoff jedoch stecken wir noch in den Kinderschuhen.

Lange Zeit konnte man lediglich PET zur Sammelstelle im Grossverteiler bringen. Neu nehmen diese auch andere genau bezeichnete Arten von Kunststoff als Recyclingware entgegen. Andere europäische Länder jedoch weisen bei Plastikabfällen schon heute Recyclingquoten von bis zu 45 Prozent aus – viermal mehr als die Schweiz. Nach Schätzung liessen sich auch in der Schweiz schon heute über 200'000 Tonnen Plastikabfälle sinnvoll recyklieren. Erst wenn genügend grosse Mengen an Wertstoffen gesammelt werden, lohnt es sich, eigene hocheffiziente Sortieranlagen zu bauen.

Der heutige Flickenteppich aus diversen Kunststoff-Sammelsystemen führt zu Verwirrung und zu problematischen Autofahrten rezyklierwilliger Konsumenten, wenn die eigene Gemeinde keine Kunststoffsammlung anbietet. Zudem bietet unsere Lage in Grenznähe auch Möglichkeiten, eine Zusammenarbeit mit grossen Firmen, welche bereits über die notwendigen Sortieranlagen verfügen, zu prüfen.

Basierend auf diesen Hintergründen hat Katja Christ im Namen der GLP vor genau vier Jahren im Grossen Rat einen Vorstoss eingereicht, der jedoch leider bis heute von der Regierung nicht beantwortet wurde. Die Zeit ist aber längst reif für einschneidende Veränderungen, für Umdenken und Handeln. «4Ocean» macht weltweit auf die verheerenden Folgen des Plastikabfalls in den Ozeanen aufmerksam. Es ist



Die GLP zu Besuch bei einem Abfallverwerter: Giusi Moresi Salvio, Silvia Merkle-Zäch, Olivier Bezençon, Denise Wallace, Evelyn Studer-Kopp und Susanne Prepoudis-Schmidt.

Foto: zVg

Zeit, dass auch wir weniger Plastik produzieren und die notwendigen Schritte unternehmen, um Plastik zu recyklieren und den Rohstoff zurückzugewinnen.

Wie die aktuelle Debatte zeigt, deutet sich eine Sensibilisierung bezüglich der Plastikproblematik an. Jedoch sind viele Themen wie die fachgerechte Entsorgung, Recycling oder auch das Problem der übermässigen Verpackungsmaterialität noch nicht gelöst. Ziel muss sein, eine flächendeckende Abholung und ein fachgerechtes und geeignetes Recyclingsystem der Kunststoffabfälle sowie Getränkekartons auch in Riehen zu installieren und indirekt den Detailhandel durch künftige Einkäufe mit wiederverwertbaren Stoffbeuteln, Tupperware und anderem zu motivieren, auf umweltfreundlichere Verpackungen umzusteigen.

Hierzu haben GLP-Mitglieder verschiedene Recyclingfirmen besucht

und sich dort über die Art und Weise des Kunststoffrecyclings informiert. Am 29. Mai ging die Reise zur Lottner AG, wo es eine Führung durch das Areal gab mit interessanten und wertvollen Inputs über die Vorgänge. Zurück in Riehen, wurde über mögliche Ansätze diskutiert, wie eine Sensibilisierung bezüglich der täglich anfallenden Menge an Plastikabfall stattfinden könnte und welche politischen Aktivitäten das An-sinnen weiter unterstützen könnten. Es wurde entschieden, sofort zu handeln: In der kommenden Woche wird sowohl in Riehen als auch in Basel von den Grünliberalen Riehen und Basel sowie den jungen Grünliberalen beider Basel eine entsprechende Petition lanciert.

Zudem führt die GLP am 9. Juni von 10 bis 13 Uhr im Dorfzentrum Riehen eine Standaktion zum Thema durch, um darüber zu informieren, wie viel Plastik in unserem Hausmüll landet.

Denise Wallace

BUCHVERNISSAGE CMS-Neuerscheinung «scrap» über Sabine Hertig

Riehener Künstlerin im Buch vorgestellt

rs. Am 14. April 2014 wurde Sabine Hertig mit dem Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2013 ausgezeichnet. Nun gibt der Christoph Merian Verlag ein Buch über die 1982 geborene und in Riehen aufgewachsene Künstlerin heraus, die ihr Atelier heute auf dem Basler Dreispitzareal hat.

Die Buchvernissage findet am kommenden Mittwoch, 6. Juni, um 18.30 Uhr im Kunsthaus Baselland statt (St. Jakobstrasse 170, Muttentz, nahe Stadion St. Jakobpark). Esspricht die Herausgeberin Ines Goldbach, die dem Kunsthaus Baselland seit 2013 als Direktorin vorsteht. Die Künstlerin ist anwesend. Das reich bebilderte Buch enthält Texte von Hansmartin Sieg-

rist, Isabel Zürcher, Christian Herren, Michael Renner und Barbara van der Meulen sowie ein Interview von Ines Goldbach mit Sabine Hertig.

Sabine Hertig pflegt einen offensiven Umgang mit allen Informationsmedien, um daraus ein eigenständiges, unverwechselbares Werk von ausschliesslich analog entstandenen Collagen zu schaffen. Diese erste umfassende Monografie gibt eine systematische Übersicht über Œuvre, Medien und Materialien und fordert zur Diskussion heraus: Wie fügen sich Bildfragmente aus Papier zu einem grandiosen Ganzen, wie wölben sich die Schichten aus alten Ikonografien zu neuen Höhlenlandschaften und wie finden wir das ideale Miteinander

von Nähe und Distanz zu diesen Tableaux von so unterschiedlichen Formaten?

Die Monografie macht sichtbar, wie sich Hertig den digitalen Verlockungen entzieht, um die Möglichkeiten zur Auflösung von Grenzen und Kontur ihrer analogen Bildfetzen weit über das auszureizen, was in der Collagekunst bis anhin üblich war: Es ist dieses Schaffen von komplexem Bildraum, mit dem Sabine Hertig den Schritt in künstlerisches Neuland wagt. Sie lädt die Betrachtenden dazu ein, das anschauliche Denken als Werkzeug zu nutzen, um hinter die Beliebigkeit der Informationsmontagen zu blicken, die zunehmend unsere Weltbilder verflachen.



Collage der in Riehen aufgewachsenen Künstlerin Sabine Hertig.

Foto: zVg

INFOMARKT Senioren liessen sich auf dem Dorfplatz beraten

Grosse Vielfalt kam gut an

lov. Das Wetter meinte es gut mit der Fachstelle Alter der Gemeindeverwaltung, der Organisatorin des zweiten Infomarkts für zuhause lebende Seniorinnen und Senioren. Die Sonne schien am letzten Samstag warm und freundlich auf den Dorfplatz, wo viele Interessierte bei den über 20 Ständen vorbeischaute und sich über Beratungsstellen, Betreuungs- und Pflege-modelle, Mahlzeitendienste, Freizeitangebote und vieles mehr aufklären liessen. «Der Markt war gut besucht, wir sind sehr zufrieden», betont denn auch Pflegeberaterin Claudia Schneider auf Nachfrage.

Das Erfolgsrezept der Wissensbörse sei die Vielfalt, das breite Spektrum an Informationen und Beratungen gewesen, erklärt Schneider. Die Senioren, die oft von ihren erwachsenen Kindern begleitet worden seien, hätten Ideen und Inputs erhalten und seien auf neue Dienstleistungen gestos-

sen. Dass der Infomarkt nicht vornehmlich Spitex-Angebote präsentierte, kam für viele Besucher überraschend. «Viele von ihnen hätten nicht erwartet, aus erster Hand Wissenswertes von verschiedenen Mittagstischen, der Alzheimervereinigung oder Pro Senectute zu erhalten», sagt Claudia Schneider. Sehr zufrieden seien übrigens auch die Standbetreiber gewesen, welche die einzigartige Plattform und den direkten Kontakt mit der interessierten Bevölkerung sehr zu schätzen gewusst hätten.

Als besondere Attraktion war eine Velo-Rikscha von Pro Senectute mit einem besonderen Fahrer unterwegs: Gemeinderat Guido Vogel. Er nahm Jung und Alt auf eine kleine Fahrt durch das Riehener Dorfzentrum mit. Die Aktion sollte auf die baldige Einrichtung einer Mietstation bei Velo Cenci aufmerksam machen.



Die zweite Ausgabe des Infomarkts liess bei den Besucherinnen und Besuchern keine Wünsche offen.

Fotos: Philippe Jaquet



Gemeinderat Guido Vogel betätigte sich für einmal als Rikscha-Fahrer.

DOPPELAUSSTELLUNG Im Geistlich-diakonischen Zentrum

Luther besucht Kettenacker

rz. Martin Luther – der Name des deutschen Reformators ist uns allen bekannt. Ambrosius Kettenacker, der «Riehener Reformator», ist hingegen ein Geheimtipp. Den beiden Männern widmet das Geistlich-diakonische Zentrum eine Doppelausstellung.

In 24 Etappen wird Luthers Leben und Wirken erzählt. Ilse Born sowie Susanne und Jürg Wellstein haben mit unzähligen biblischen Figuren und schlichten Kulissen eindrucksvolle Szenen gestaltet. So wird Geschichte lebendig und anschaulich für Erwachsene und Kinder. Für Katechetinnen, Lehrpersonen, Pfarrern und Pfarrer eine gelungene Ergänzung des Unterrichts. Kettenackers spannende Reformationsgeschichte schildert Pfarrerin Martina Holder. Ute Drewes hat zehn grossformatige Banner gestaltet und Philipp Ponacz war als Fotograf unterwegs auf Kettenackers Spuren.

Die Ausstellung feiert heute Freitag, 1. Juni, um 17 Uhr mit der Vesper in der Mutterhauskapelle an der Schützengasse 51 Vernissage. Nach der Ausstellungseröffnung folgt ein Apéro im Geistlich-diakonischen Zen-

trum am Spitalweg 20. Die Ausstellung dauert bis zum 23. September. Geöffnet ist sie von Montag bis Freitag, jeweils zwischen 10 und 11.30 Uhr sowie 13.30 und 17 Uhr (oder auf Anfrage).



Martin Luthers Geschichte wird mit kleinen Figuren wie dieser erzählt.

Foto: zVg

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 23. Mai 2018

rs. In der ersten regulären Sitzung der neuen Legislatur wird erstmals eine elektronische Abstimmungsanlage eingesetzt, die ein Abstimmungen per Knopfdruck ermöglicht und das Stimmverhalten jedes einzelnen Ratsmitglieds registriert und sichtbar macht.

Die Motion von Patrick Huber (CVP) betreffend Einführung einer regelmässigen Überprüfung der öffentlichen Aufgaben der Gemeinde wird an den Gemeinderat überwiesen. Nicht überwiesen wird ein Anzug von Alfred Merz (EVP) betreffend Einführung einer Produktgruppe «Strukturkosten» in der Finanzrechnung der Gemeinde Riehen, der als Gegenvorschlag zur Motion Huber gedacht war.

Der Kaufvertrag zum Erwerb der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee von der Einwohnergemeinde Basel-Stadt zum Preis von 2,8 Millionen Franken zwecks Errichtung eines Gewerbeareals wird mit 36:0 Stimmen genehmigt.

An den Gemeinderat überwiesen werden die Anzüge von Philipp Ponacz (EVP) betreffend Eltern- und Familienbildung auch in Riehen, von Caroline Schachenmann (EVP) betreffend weitere Massnahmen zum autonomen Wohnen im Alter, von der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) betreffend Analyse des Riehener Busnetzes und von Roland Lötscher (SP) betreffend Wildtiere in Riehen.

Nicht überwiesen werden die Anzüge von Martin Leschhorn (SP) betreffend Mitwirkung stärken, von Roland Lötscher (SP) zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum und von Roland Engeler (SP) betreffend Bildungslandschaften.

KAUFVERTRAG Gemeinde übernimmt Parzelle an der Hörnliallee

Riehener Gewerbe bekommt mehr Platz

rs. Schon lange sei man in Riehen auf der Suche nach einem Areal zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben, erläuterte Gemeinderat Daniel Albiets in seiner Einleitung. Dabei gehe es nicht darum, Auswärtige anzulocken, sondern darum, Platz für Riehener Gewerbetreibende zu schaffen. In einer Gemeinde, die zwischen einer bedeutenden Grundwasserschutzzone und dem grössten Friedhof der Schweiz eingeklemmt liege, sei dies ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Zu seinem eigenen Erstaunen habe der Kantonsbaumeister es zugelassen, dass im vorliegenden Fall ein Familiengartenareal in eine Arbeitszone habe umgezont werden dürfen, so Albiets weiter. Auch habe sich die Einwohnergemeinde der Stadt Basel, vertreten durch den Kanton, bereiterklärt, die Parzelle nicht zu einem teuren Baulandpreis zu verkaufen, sondern habe einer Expertise zur Ermittlung eines fairen Kaufpreises zugestimmt, der von der vorgesehenen Nutzung als Gewerbefläche ausgehen sollte. Die Landwertschätzung der Wüest & Partner AG habe einen moderaten und dem künftigen Verwendungszweck angemessenen Landwert von 420 Franken pro Quadratmeter ergeben, was für die 6704 Quadratmeter umfassende Parzelle RC 117 an der Hörnliallee einen Kaufpreis von Fr. 2'815'680.– bedeute. Albiets betonte die gute und faire Zusammenarbeit mit dem Kanton in dieser Sache.

Eduard Rutschmann (SVP) meinte, es falle seiner Partei nicht ganz leicht, Familiengärten für die Wirtschaft zu opfern. Dennoch sei dieses Projekt gut für die Gemeinde und der ausgehandelte Landpreis sei moderat, sodass sich das Gewerbe die neue



Auf diesem Areal an der Hörnliallee soll eine Gewerbefläche geschaffen werden – der Kaufvertrag ist nun vom Parlament genehmigt. Foto: Rolf Spriessler-Brander

Standortfläche auch werde leisten können. Deshalb stimme die SVP dem Landkauf zu.

Elisabeth Näf (FDP) freute sich, dass die Gemeinde die mit dem neuen Zonenplan neu geschaffene Arbeits- und Gewerbezone nun auch realisieren könne. Man müsse darauf achten, dass den betroffenen Familiengartenpächtern ordnungsgemäss und rechtzeitig gekündigt werde, damit es nicht zu Verzögerungen wegen Einsprachen kommen könne, betonte Näf. Wegen solchen Problemen sei es andernorts schon zu massiven Verzögerungen von Bauprojekten gekommen.

Im Kaufvertrag ist vorgesehen, dass den Pächtern Ende 2018 auf Ende 2019 gekündigt werden soll. Der Zeitplan geht davon aus, dass das Gelände ab Anfang 2020 geräumt werden

kann und dass bis Ende 2019 ein baureifes Projekt vorliegt.

Thomas Strahm (LDP) schloss sich den Vorrednern an. Er hoffe, dass die Investoren nun aufspringen würden. Der Bedarf nach mehr Gewerbeflächen in Riehen sei da.

Katja Christ (GLP) meldete «freudige Zustimmung», dies sei ein Vorzeigegeschäft.

Patrick Huber (CVP) sagte, seiner Partei sei wichtig, dass das Gewerbe in Riehen Platz habe, und die Hörnliallee sei dafür ein perfekter Standort, auch weil für Zulieferung und Transport nicht halb Riehen durchfahren werden müsse.

Der Rat stimmte dem Kaufvertrag mit 36:0 Stimmen zu. Das Areal soll per 1. August 2018 in den Besitz der Gemeinde Riehen übergehen.

MOTION Generelle Aufgabenüberprüfung gefordert

Parlament will Aufgabenprüfung

rs. Von einer regelmässigen generellen Aufgabenprüfung (GAP) der öffentlichen Aufgaben der Gemeinde, die zum Beispiel jede zweite Legislatur durchgeführt werden könnte, verspricht sich Patrick Huber (CVP) mehr Effizienz und dadurch möglicherweise finanzielle Einsparungen – ohne eine Einschränkung bei den Dienstleistungen der Gemeinde. Deshalb hatte Huber in einer Motion, die von Olivier Bezençon (GLP), Daniel Hettich (LDP), Priska Keller (CVP), Thomas Strahm (LDP), Felix Wehrli (SVP), Daniel Wenk (FDP) und Andreas Zappalà (FDP) mitunterzeichnet worden war, verlangt, dass der Gemeinderat eine solche regelmässige Überprüfung einführt, und zwar durch eine Änderung oder Ergänzung der bestehenden Finanzhaushaltsordnung. Schon vielerorts sei es mit diesem bewährten Mittel gelungen, Kosten zu senken.

Hansjörg Wilde erklärte im Namen des Gesamtgemeinderats, dass dieser die Stossrichtung der Motion an sich befürworte, sich das Anliegen aber als Anzug überweisen lassen wolle, da man bei der Gemeinde gegenwärtig daran sei, die Strukturen, Steuerungselemente, Abläufe und Standards gesamthaft zu überprüfen. Das Anliegen des Vorstosses solle in diesem Gesamtkontext betrachtet und nicht isoliert für sich behandelt werden.

Alfred Merz (EVP) sah das Anliegen der Motion mit dem Finanzleitbild des Gemeinderates erfüllt. Was allerdings fehle, sei eine strukturelle Überprüfung der Strukturkosten. Deshalb verlange er in seinem Anzug, den er als Gegenvorschlag zur Motion Huber sehe, die Einführung einer Produktgruppe «Strukturkosten» in der Finanzrechnung der Gemeinde Riehen. Durch eine Änderung der Traktandenliste hatte eine Ratsmehrheit auf Antrag der EVP entschieden, den Anzug Merz gemeinsam mit der Motion Huber zu behandeln.

Über dieses Vorgehen zeigte sich Thomas Strahm (LDP) befremdet, da es sich hier um zwei komplett verschiedene Ansätze handle. Die Motion Huber befürworte er – das sei in etwa so, wie wenn man zu Hause alle zwei Jahre den Kasten durchgehe um zu sehen, welche Kleider noch brauchbar seien und welche man nicht mehr anziehe, um danach Platz für Neues

zu schaffen. Beim Anzug Merz hingegen gehe es darum, eine eigene Produktgruppe zu schaffen für Kosten, die in anderen Produktgruppen zwingend entstünden. Und das wiederum mache PRIMA noch komplizierter, ohne wirklichen Nutzen.

«Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube», zitierte Heinz Oehen (SP) aus Goethes «Faust». Er lese aus Hubers Vorstoss, dass dieser eine Ausgabenreduktion anstrebe, und diese Herangehensweise sei unseriös. Es sei an den Sachkommissionen, über Aufgaben und deren Kosten zu beraten. In jenen Sachkommissionen, in denen er mitwirke, habe man auf Nachfrage noch immer alle gewünschten Details erhalten. «Wir haben die Mittel, um in den Sachkommissionen seriös und fundiert zu arbeiten», schloss Oehen, und wandte sich sowohl gegen die Motion Huber als auch gegen den Anzug Merz. In der Motion Huber sah Oehen die Gefahr, dass Gemeindeaufgaben dadurch unter Spardruck geraten würden.

Dieter Nill (FDP) schloss sich bezüglich der Motion Huber den Ausführungen von Thomas Strahm an. Alfred Merz habe mit seinem Anzug im Prinzip schon Recht, doch habe der Gemeinderat zu diesem Anliegen bereits in einer Interpellationsantwort vom 30. Mai 2016 mit ähnlichem Inhalt eine Antwort gegeben, weshalb sich der Anzug Merz nun erübrige.

Christian Meidinger (SVP) sagte, er sehe der Motion viel unverkrampter entgegen als andere und sei emotionslos für Hubers Vorstoss.

David Moor (Fraktion GLP) war grundsätzlich der Meinung, dass eine GAP im Grunde genommen unnötig wäre, wenn das Finanzleitbild wirklich angewendet würde. Das Anliegen der Motion könne er aber sehr wohl nachvollziehen und deshalb spreche er sich dafür aus, den Vorstoss Huber wie auch den Vorstoss Merz je in Form eines Anzuges zu überweisen.

Bei 18:18 Stimmen entschied die Ratspräsidentin per Stichentscheid, die Motion Huber nicht in einen weniger verbindlichen Anzug umzuwandeln. Abschliessend entschied der Rat mit 21:15 Stimmen, die Motion Huber an den Gemeinderat zu überweisen. Mit 10:25 Stimmen nicht überwiesen wurde der Anzug von Alfred Merz.

VOLKSANREGUNG Baumschutz im Autäli

Gute Lösung dank Anwohnern



Bäume unterhalb des alten Humanitas im Autäli.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. «Dem Antrag der Initianten der Volkanregung wird nicht entsprochen. Die Volkanregung ist als erledigt zu betrachten.» Dieser Beschluss des Einwohnerrats tönt ernüchternd. Dennoch ist die «Volksanregung für die grüne Brücke im Autäli» als Erfolg zu werten.

Dabei geht es darum, dass mit dem neuen Besitzer des alten Humanitas-Areals mit Hilfe dieser Volksanregung eine Lösung gefunden werden konnte, die dem Status einer Baumschutzzone entspricht, obwohl es solche Baumschutzzonen in Riehen eigentlich gar nicht gibt. Mehrere Fraktionen bedankten sich bei den Initianten aus der Anwohnerschaft für ihr Engagement. Auf dem Areal des alten Alters- und Pflegeheims Humanitas zwischen Inzlingerstrasse und In der Au sollen die alten Heimgebäude abgerissen und stattdessen Ein- und Zweifamilienhäuser errichtet werden. Für die neue Überbauung gilt gemäss neuem Zonenplan und einem entsprechenden Beschluss die Zone 2R, die die Ausnutzung gegenüber dem Bestehenden deutlich reduziert und keine grösseren Baukuben als ein Doppelteinfamilienhaus zulässt.

Er freue sich zwar, dass mit der Weisstanne, der Schwarzföhre und der Stieleiche drei Prachtsbäume stehenbleiben könnten und auch Ersatzpflanzungen gesichert seien, sagte Jürg Sollberger (EVP), aber es gebe schon bedeutende Veränderungen und

das sei für ihn emotional schmerzhaft. Seine Fraktion sei mit dem Ergebnis der Gespräche trotzdem grundsätzlich einverstanden. Er wünsche, dass die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) die Vereinbarung noch einsehen und den Umsetzungsprozess begleiten könne.

Heinrich Ueberwasser (SVP) zollte dem Gemeinderat grossen Respekt – dieser habe mit seinen Gesprächen mehr erreicht, als jeder Anwalt hätte herausholen können. Er habe dies tun können, weil er durch die Volksanregung Druck habe aufbauen können, wo es sonst keinen gegeben hätte.

Es sei schade, dass weder Verkäufer noch Käufer interessiert gewesen sei, eine Genossenschaftslösung zu ermöglichen, sagte Martin Leschhorn (SP). Gemäss einer Studie wäre es möglich gewesen, durch Umbau der bestehenden Gebäude des alten Humanitas-Heims 35 günstige Wohnungen zu schaffen. Die Volksanregung und was damit habe erreicht werden können, begrüsse er aber sehr. Er wolle, dass das Geschäft in der SSL beraten werde und die Hintergründe durch einen SSL-Bericht öffentlich gemacht werden könnten.

Silvia Merkle (GLP) sprach von einer vernünftigen Lösung. Die Sache sei sinnvoll durchleuchtet worden. Dem schloss sich auch Priska Keller (CVP) an. Alle offenen Fragen seien beantwortet, eine nachträgliche Beratung in der SSL sei überflüssig.

POLITISCHE VORSTÖSSE

Vier Themen für den Gemeinderat

rs. Über acht Vorstösse, die im April liegengelassen waren, hatte der Rat zu entscheiden, vier davon wurden überwiesen. Der Anzug von Alfred Merz (EVP) wurde zusammen mit der Motion Huber behandelt (siehe separaten Bericht) und nicht überwiesen. Ohne Diskussion an den Gemeinderat überwiesen wurden die Anzüge von Philipp Ponacz (EVP) betreffend Eltern- und Familienberatung auch in Riehen, von Caroline Schachenmann (EVP) betreffend weitere Massnahmen zum autonomen Wohnen im Alter und von der Sachkommission Mobilität und Versorgung betreffend Analyse des Riehener Busnetzes.

Der Anzug Ponacz will erreichen, dass der Kanton mehr Kurse und Vorträge der Eltern- und Familienbildung in Riehen anbietet – diese finden heute fast ausschliesslich in Basel statt.

Der Anzug Schachenmann will wissen, welche Angebote an intermediären Strukturen (zwischen ambulantem und stationärem Bereich) für betagte Menschen in Riehen bestehen, ob ein Ausbau bestehender Strukturen oder Leistungserbringer in Betracht gezogen werden kann und ob es Möglichkeiten gibt, neue innovative Projekte – wie zum Beispiel eine «Pflegewohnung» – zu realisieren.

Busnetz und Wildtiere

Die SMV möchte durch eine Analyse des Riehener Busnetzes allfällige Überkapazitäten oder Kapazitätsengpässe erkennen, um daraus Erkenntnisse für die Verbesserung und Weiterentwicklung des Busnetzes ziehen zu können.

Auch mit der Überweisung des Anzuges von Roland Lötscher (SP) betreffend Wildtiere in Riehen hatte sich der Gemeinderat einverstanden erklärt. Christian Griss (CVP) allerdings stellte den Antrag auf Nichtüberweisung, denn Tiere, die in den Siedlungsraum eindringen, seien keine Wildtiere mehr, sondern Zivilisationsopfer. Mit einem Naturschutz in der Wildnis, den er befürworte, habe dies nichts mehr zu tun. «Es geht bei unserem Anzug nicht um den Wildtierschutz, sondern um Probleme mit Wildtieren im Siedlungsgebiet. Wir wollen wissen, wie wir damit umgehen, wenn zum Beispiel Wildtiere in private Gärten kommen», entgegnete Mitunterzeichner Heinrich Ueberwasser (SVP). Der Anzug wurde mit 22:12 Stimmen überwiesen.

Drei SP-Anzüge erfolglos

Den Anzug von Martin Leschhorn (SP) betreffend Mitwirkung stärken wollte sich der Gemeinderat nicht überweisen lassen. Die Kantonsverfassung sehe Mitwirkungsmöglichkeiten für die Bevölkerung vor und dem werde in Riehen auch nachgelebt. Das gehe ihm aber zu wenig weit, entgegnete Leschhorn. Die Gemeinde müsse die Menschen auf eigene Initiative dort abholen, wo sie seien, und aktiv Anliegen aus der Bevölkerung einholen. Dazu brauche es ein Mitwirkungskonzept. Mit 14:19 lehnte eine Ratsmehrheit den Vorstoss ab.

Mit 17:18 Stimmen ganz knapp nicht überwiesen wurde der Anzug von Roland Lötscher (SP) zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum. Auch hier hatte sich der Gemeinderat gegen eine Überweisung ausgesprochen, weil er die Wohnraumförderung – wie im Anzug unter anderem vorgeschlagen – nicht an den Liegenschaftsertrag der Gemeinde koppeln wolle. Bei diesem Anzug gehe es um Grundsätzlicheres, erklärte Regina Rahmen (SP), nämlich darum, ob es sich weniger Vermögende überhaupt noch leisten könnten, in Riehen zu wohnen, was im Hinblick auf die soziale Durchmischung der Bevölkerung sehr wichtig sei. Dabei solle sich die Gemeinde nicht auf die Förderung von genossenschaftlichem Wohnungsbau beschränken, sondern auch aktiv Land- und Liegenschaftskäufe tätigen.

Mit 15:18 Stimmen nicht überwiesen worden ist ein Anzug von Roland Engeler (SP) betreffend Bildungslandschaften. Auch diesen Vorstoss hatte sich der Gemeinderat nicht überweisen lassen wollen. Susanna Fisch (SP) betonte, zu einer umfassenden Bildung gehöre heute auch der Erwerb von sozialen und emotionalen Kompetenzen. Ein Weg dazu seien Bildungslandschaften. Und um dies auch in Riehen zu ermöglichen, brauche es ein Startkapital.

KINDERHUUS ZEM GLUGGER Einweihungsapéro als Dank für Sponsoren

Plantschen, schaukeln und geniessen

rz. Bei schönstem Sommerwetter konnte Silvia Brändli, Präsidentin des Fördervereins Kinderhuus zem Glugger, am vergangenen Freitag zahlreiche Sponsoren zum Einweihungsapéro des neuen Spielgartens begrüßen. Der Spielgarten des Kinderhuus zem Glugger ist abwechslungsreich und naturnah gestaltet. Ein kleinkindgerechtes, vielseitig bespielbares Klettergerüst mit Rutsche, Plattformen und Netz lädt zu Entdeckungsexpedi-

tionen und auch ein Spielhaus, ein Sandkasten und eine Nestschaukel fehlen nicht.

Ein besonderes Highlight stellt der Wasser-, Sand- und Kiesbereich mit einer Wasserpumpe dar – und das konnten die geladenen Gäste gleich live miterleben. Geschäftig und fröhlich plantschten die Kinder herum, kühlten ihre Füßchen ab, kreierte Seen und Bäche und bauten Sandburgen.

Die naturnahe Gestaltung des Gartens ermöglicht den Kindern vielfältige, anregende und bewegungsfördernde Spielmöglichkeiten und Naturerlebnisse, die offensichtlich zum Wohlbefinden der Kleinen beitragen. Ermöglicht haben das viele Sponsorinnen und Sponsoren, die zum Einweihungsapéro eingeladen waren, und denen die Gründerin und Fördervereinspräsidentin des Kinderhauses herzlich für ihr Engagement dankte.



Viel Wasser floss am Einweihungsapéro des Spielgartens beim Kinderhuus zem Glugger.

Foto: Philippe Jaquet

VERKEHRSINDEX Die Basler Verkehrspolitik zeigt offenbar Wirkung

Mehr Velos und weniger Autos auf Basels Strassen

rz. Der Autoverkehr auf den Strassen Basels geht zurück, die Zahl der Velofahrten nimmt weiter zu, der Anteil des ÖV sinkt hingegen seit zwei Jahren leicht: Dies belegen die neusten Zahlen des Verkehrsindex, der jedes Jahr vom Amt für Mobilität für den Kanton zusammengestellt wird.

Während die Zahl der Arbeitsplätze und Bewohner in Basel in den vergangenen Jahren angestiegen ist, blieb der

Autoverkehr auf dem Kantonsgebiet insgesamt praktisch konstant. Der Verkehr auf den Basler Stadtstrassen nahm sogar ab – zwischen 2016 und 2017 um zwei Prozent. Seit 2010 ging der Verkehr auf dem Stadtstrassennetz insgesamt um fünf Prozent zurück. Die Verkehrsmengen auf den Hochleistungsstrassen, die in der Kompetenz des Bundes liegen, nahmen im gleichen Zeitraum hingegen um zehn Prozent zu.

Einen starken Zuwachs kann der Veloverkehr verzeichnen: In den vergangenen sieben Jahren hat er um ungefähr 26 Prozent zugenommen. Der öffentliche Verkehr hat in den letzten zwei Jahren hingegen leicht abgenommen. Dies dürfte einerseits auf die verschiedenen grösseren Baustellen mit entsprechenden Tramumleitungen und andererseits auf die gestiegenen Tarife zurückzuführen sein.

LESERBRIEFE

Alternative zur teuren Tiefgarage

Als Alternative zu einer teuren Tiefgarage könnte der Gemeindeparkplatz folgendermassen erweitert werden:

- Verlegung des Kinderspielplatzes mit Planschbecken in Richtung Sieglinhof. Dieser kostete rund 1,5 Millionen Franken, doch die Neuinvestition ist um vieles geringer als das Tiefbauprojekt. Das veranschlagte Areal betrifft nur die Fläche vom Frühmesswegli über die Gesamtlänge des Schlipfgebäudes (ohne Terrasse).
- Während des Neubaus kann der jetzige Kinderspielplatz weiter benutzt werden.
- Es entsteht die Möglichkeit, den geplanten (aber nicht realisierten) Kleinkinderspielplatz neben der Eccola-Schule einzugliedern.
- Der nun frei gewordene Kinderspielplatz kann zum erweiterten Parkplatz ausgebaut und mit dem bestehenden Gemeindeparkplatz verbunden werden. Es können mehr als 34 neue Parkplätze geschaffen werden.
- Keiner der bestehenden Bäume muss gefällt werden.
- Als Zugang zu diesem erweiterten oberirdischen Parkplatz wird das Frühmesswegli neben dem Schlipf auf sechs Meter in Richtung Gemeindepark verbreitert. Drei Linden müssten dafür geopfert werden, diese sind aber auch schon durch den vorgesehenen Bauplan zur Fällung vorgesehen.
- Es besteht die Möglichkeit, das Frühmesswegli zur Einfahrt des umgebauten oberirdischen Park-

platzes nur im Einbahnverkehr zu zulassen.

- Die Ausfahrt lässt sich weiterhin durch den unteren Teil der Schmiedgasse zur Baselstrasse bewerkstelligen. Damit wird der Gesamtverkehr auf zwei Wegspuren verteilt. Der obere Teil der Schmiedgasse sollte für jeglichen Motorfahrzeugverkehr (mit Ausnahme Liefer- und Anwohnerverkehr) gesperrt werden.

Roman Caspar, Riehen

Es wird völlig falsch kalkuliert

Mit eifrigem Bemühen wird für eine Umgestaltung der Rössligasse und für ein weiteres Parkhaus geworben. Nach dem Motto: Was sich nicht im Kleinen bewährt hat, soll im Grossen erfolgreich sein. Es gibt nur wenige Leute, die sich über die neue Dorfplatzgestaltung freuen. Die kalten Betonbänke sind meistens gähnend leer. Auch die Kopfsteinpflasterung hat sich – vor allem für ältere Menschen – als unpraktisch erwiesen.

Die Dorfläden müssen eingestehen, dass sich der Umsatz nicht erhöht hat. Mir ist schleierhaft, warum mit zusätzlicher Kundschaft aus dem Beyeler-Museum gerechnet wird, nur weil dieses vergrössert wird. Wer sagt denn, dass diese Leute Lust (und Zeit) haben, in unserem «Provinznest» einzukaufen? Ich denke, da wird völlig falsch kalkuliert. Man kann aus einem Maultier kein Pferd machen, auch wenn man ihm das schönste Zaumzeug kauft.

Zu guter Letzt soll eine Tiefgarage gebaut werden. Stillschweigend gehen die Initianten davon aus, dass je-

der, der bis jetzt oben parkiert hat, sich nun ins Parkhaus zwängen wird. Der einzige lebhafteste Platz im Dorfkern, der beliebte Spielplatz mit der Spielwiese, wird massiv an Wert verlieren. Grosse schattenspendende Bäume werden für immer verloren gehen. Da ist mein einziger Gedanke: Gohts eigentlich no?

Astrid Sadok, Riehen

Ja zu Tiefgarage und Rössligasse

Viele Riehener freuen sich über die gelungenen Grossprojekte, die in den letzten Jahren realisiert wurden. So zum Beispiel das idyllische Naturbad, der beliebte Kinderspielplatz beim Gemeindehaus, die gelungene Neugestaltung des Dorfzentrums (die durch die Neugestaltung der Rössligasse jetzt abgerundet werden kann) oder das kostengünstige eigene K-Netz.

Wäre der Souverän den Empfehlungen der SVP gefolgt, wäre dies alles nicht realisiert worden. Alle Projekte wurden mit den immer gleichen einfältigen und falschen Argumenten bekämpft. So auch heute wieder bei den beiden kommunalen Abstimmungen. Beide Projekte machen für Riehen viel Sinn, sind Ideen eines ausgereiften grösseren Ganzen, weil sie auch inhaltlich zusammen gehören. Die Argumente können im Netz nachgelesen werden (www.gemeide.riehen.ch/tiefgarage resp. roessligasse). Die SVP fällt oft, wie erst kürzlich wieder plakativ vorgeführt, durch ihre hässlichen Streitereien und unappetitlichen, justiziablen Skandale ihrer Mandatsträger und ihrer Parteispitze höchst unangenehm auf. Ein solcher

AUSFLUG Altersstube Bettingen fuhr in den Kaiserstuhl

Sonnenstube ohne Sonne



Im malerischen Burkheim gönnte sich die Bettinger Gruppe ein spargelreiches Mittagessen.

Foto: Stefan Fischer

Der Tagesausflug der Altersstube Bettingen führte dieses Jahr in die Sonnenstube Deutschlands. Von schönem Wetter war dieses Jahr jedoch leider nichts zu sehen. Bei strömendem Regen machte sich der vollbesetzte Reisebus auf den Weg. Auf Nebenstrecken im Elsass, vorbei am Kernkraftwerk Fessenheim, wurde bei Marckolsheim der Rhein überquert. Über Sasbach und Jechtingenging es nach Burkheim, dessen Schlossruine den Ort überragt. Dort wurde im Hotel Kreuz Post zu Mittag gegessen und frischer Spargel in nicht enden wollenden Portionen

gereicht. Als nach dem Essen kurz die Sonne herauskam, nutzen einige Teilnehmer die Gelegenheit, um einen Spaziergang durch die schöne Altstadt oder die Felder zu machen. Anschliessend ging es in einer kurzen Fahrt zur Stadt Breisach, wo im Café Rheinblick eingekehrt wurde. Dort erklimmen Unentwegte den steilen Anstieg zum Münster St. Stephan. Danach ging es schon wieder heim nach Bettingen. Alle waren dankbar für den schönen Ausflug, den Edith und Roger Bloch organisiert hatten.

Pfr. Stefan Fischer



Foto: zVg

Jahe-Mitglieder kamen zusammen

Das Haus der Vereine war am letzten Montag Veranstaltungsort der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Jahe-Riehen («Jung und Alt hülfe enand»). Neben den üblichen Sachgeschäften wurde eine erstmalige Erhöhung der Mitgliedschaftsbeiträge beschlossen. Ausserdem orientierte der Verein über die neu erworbene Seco-Bewilligung zur Arbeitsvermittlung. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der eindrückliche Vortrag von Kantonsarzt Thomas Steffen, der einen interessanten und unterhaltsamen Einblick in seine Arbeit bot. Auf dem Bild zu sehen ist der Vorstand (v.l.): Guy Trächslin, Claire Trächslin (nur beratende Funktion), Roger Goetti, Beatrix Wojciechowski und Gaby Wunderle (es fehlt Dorothee Duthaler).

Claire Trächslin

Wahlverein sollte besser seinen Augiasstall ausmisten, statt dem Stimmvolk schlechte Ratschläge zu erteilen.

Christian Burri-Fey, Riehen

Nein zu Wohngettos

Gewiss gibt es Personen, die auf Hilfe angewiesen sind und keine eigene Wohnung haben. Diese Personen brauchen Unterstützung. Das Hilfsangebot ist allerdings heute schon gross, von der Sozialhilfe bis zu Wohndirekthilfen. Wenn man der Meinung ist, dass diese Begünstigung nicht ausreicht, sollte man hier konkret ansetzen und individuell die Förderung ausbauen. Und nicht mit einer gesamtflächigen Initiative wie «Recht auf Wohnen». Diese schiesst völlig übers Ziel hinaus.

Allen ein «verfassungsmässiges Recht» auf eine günstige Wohnung einzuräumen – unabhängig davon, ob die Person bedürftig ist oder nicht – ist nicht sinnvoll. Die Folgen für die Allgemeinheit wären unkontrollierbar. Deshalb von mir ein Nein am 10. Juni!

Nicole Strahm-Lavanchy, Präsidentin LDP Riehen-Bettingen

Stillstand statt Innovation?

Die Wohnschutzinitiative fordert für sämtliche Erneuerungen und Renovationen die Bewilligungspflicht und möchte keine Veränderung im Charakter von Quartieren. Abgesehen davon, dass dies eine weitere Einschränkung der Eigentumsfreiheit darstellt, hat sich ja eigentlich Basel mit dem neuen Energiegesetz der Erhöhung der Energieeffizienz gerade-

zu verpflichtet. Die Initiative würde bei Annahme jedoch geradezu Gegenteiliges bewirken. Energetische Sanierungen würden genauso ausbremsen wie Investition und Innovation. Verfehlte rechtzeitige Sanierungen führten zu Abbruch anstatt Erhalt.

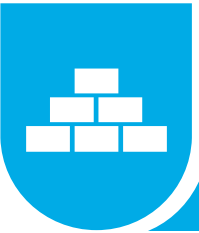
Wollen wir Stillstand statt Fortschritt? Die bauliche Entwicklung von Gebieten im Sinne der Verdichtung und der Schaffung von Wohnraum würde verhindert. Aber gerade die Schaffung von Wohnraum und folglich eine Erhöhung des Angebots gegenüber der Nachfrage senkt den Mietpreis, eigentliches Ziel der Initiative. Ich bin dezidiert dagegen, dass mit immer mehr Vorschriften der Wohnungsmarkt verstaatlicht wird und mit immer mehr Auflagen wichtige Investoren verloren gehen. Mit immer mehr Steuergeldern würde der Staat die fehlenden Investoren ersetzen müssen. Und wer bezahlt die Steuern? Darum stimme ich am 10. Juni Nein!

Katja Christ, Präsidentin, Grossrätin, Einwohnerrätin GLP

Skulptur-Achse

Bäume, Bäume, Bäume ... Riehen ist ein sehr grünes Dorf mit viel Kultur. Wäre es nicht spannender, die Verkehrsachse Basel-Riehen Grenze mit Skulpturen zu verschönern? Ein Wettbewerb für Kunstobjekte würde ein originelleres, eventuell kontroverses, aber sicher lebhafteres Strassenbild als das jetzige abgeben. Bäume, Bäume, Bäume ... jetzt in weissen Strümpfen, weil sie so sensibel sind. Ist Riehen wirklich nicht mehr wert?

Lynn Mazzotti, Riehen



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Diriwächter, Dora Hedwig, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Schützengasse 60

Eichenberger-Vonesch, Irma, geb. 1921, von Landiswil BE, in Riehen, Aeussere Baselstr. 277

Hufschmid-Müller, Hans Reinhard, geb. 1932, von Basel, in Riehen, Rüchligweg 119

Kähli-Brunner, Lilli Eva, geb. 1939, von und in Riehen, Rüdinstr. 56 / 1

Sarasin-Grogg, Hans Lucas, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Wenkenhaldenweg 36

Smith, Elisabeth Siegrun, geb. 1954, aus Deutschland, in Riehen, Gotenstr. 36

Zimmermann-Amstutz, Peter, geb. 1947, von Oberwil BL, in Riehen, Niederholzstr. 63

Geburten Riehen

Cantaffa, Meghan, Tochter des Cantaffa, Corrado, von Basel, und der Cantaffa, Maria Rafaela, aus der Dominikanischen Republik, in Riehen

Cantaffa, Lauren, Tochter des Cantaffa, Corrado, von Basel, und der Cantaffa, Maria Rafaela, aus der Dominikanischen Republik, in Riehen

Fähndrich, Alija Sophie, Tochter der Fähndrich, Beatrice Silvia, von Meierskappel LU, in Riehen

Die Homepage Ihrer Gemeinde

www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Baupublikationen Riehen

Generelle Baubegehren

Bachtelenweg 5, 7, 9, Sekt. RA, Parz. 499 Bachtelenweg, Sekt. RB, Parz. 862
Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Abbruch Wohngebäude Bachtelenweg, 5, 7, 9 und Garagen; Erweiterungsgebäude Fondation Beyeler Museum und Servicegebäude auf Parzelle RB 499 Pavillon und Schopf auf Parzelle RB 862; Baumfällungen
Bauherrschaft: Beyeler-Stiftung, Luftgässlein 4, 4051 Basel
verantwortlich: Atelier Zumthor & Partner, Im Süsswinkel 20, 7023 Haldenstein

Neu-, Um- und Anbau

Albert Oeri-Strasse 10, Sekt. RE, Parz. 83
Projekt: Neubau Autoabstellplatz ostseitig, Ausbau Garage zu Wohnfläche
Bauherrschaft: Neumayr Zoe, Ormanada Euleri 68, 33450 Saiyer Zekeriyakoy, Istanbul
verantwortlich: Studio Gabriel Heusser, Dachsfelderstrasse 21, 4053 Basel

Fürfelderstrasse 81, Sekt. RD, Parz. 173
Projekt: Anbau Wintergarten, gartenseitig
Bauherrschaft: Buholzer-Moser Rudolf und Monika, Fürfelderstrasse 81, 4125 Riehen
verantwortlich: Ruchi Aerni AG, Hauptstrasse 173, 4422 Arisdorf

Grenzacherweg 93, Sekt. RD, Parz. 981
Projekt: Umbau und Sanierung Einfamilienhaus, Erweiterung mit einge-

schossigen Anbauten; Garage und Carport
Bauherrschaft: Milesi Patrick, Bundesplatz 12, 6300 Zug
verantwortlich: M Controll GmbH, Industriestrasse 47, 6300 Zug

Lörracherstrasse 172, Sekt. RF, Parz. 1087
Projekt: Einbau einer Kleinanlage zur CBD Hanfproduktion im Hinterhofgebäude
Bauherrschaft: Tzschätzsch Jakob, Lörracherstrasse 172, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Rheintalweg 197, Sekt. RE, Parz. 926
Projekt: Ersatz der bestehenden Gartenplatten, Erstellen von zwei Böschungsmauern
Bauherrschaft: Isler Peter, Kilchgrundstrasse 71, 4125 Riehen
verantwortlich: carmen glaser architektur, Im Langacker 9, 4144 Arlesheim

Stettenweg, Sekt. RF, Parz. 0474
Projekt: Zwei Unterstände für Tiere
Bauherrschaft: Morina Sherif, Oberdorfstrasse 15, 4125 Riehen
verantwortlich: Architektur und Gestaltung 63 Basel, Bäumlweg 30, 4125 Riehen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet *im Doppel* bis spätestens am 29. Juni 2018 einzureichen.
Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 30. Mai 2018
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Kaufvertrag zum Erwerb der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee von der Einwohnergemeinde der Stadt Basel

Der Einwohnerrat genehmigt auf Antrag des Gemeinderats den Liegenschafts-Kaufvertrag vom 16. April 2018 zum Erwerb der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee, Riehen, von der Einwohnergemeinde der Stadt Basel.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 23. Mai 2018

Im Namen des Einwohnerrats
Die Präsidentin: *Claudia Schultheiss*
Der Ratssekretär: *Urs Denzler*

Ablauf der Referendumsfrist:
24. Juni 2018

Abgelaufene Referendumsfristen

Für die vom Einwohnerrat am 25. April 2018 gefassten und im Kantonsblatt vom 28. April 2018 publizierten Beschlüsse betreffend:

- **Festsetzung der Schutzzwecke der Natur- und Landschaftsschutzzonen**
- **Einsprachen gegen die Schutzzwecke der Natur- und Landschaftsschutzzonen**

ist die Referendumsfrist am 27. Mai 2018 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 29. Mai 2018

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Generalsekretär: *Urs Denzler*

Bachtelenweg

Öffentliche Planauflage; Ändern des Linien- und Erschliessungsplans für den Nutzungsplan im Abschnitt Baselstrasse bis Kehrplatz

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 8. Mai 2018 den Entwürfen für die Änderung des Linien- und Erschliessungsplans im Abschnitt Ba-

selstrasse bis Kehrplatz zugestimmt. Parallel zur Vorprüfung durch die Kantonale Fachstelle für Raumplanung wird die Planaufgabe durch öffentliche Anzeige im Kantonsblatt vom 30. Mai 2018 eingeleitet. Die Planentwürfe Inventar Nr. 10'216-1 und 10'216-2, beide mit Datum vom 2. Mai 2018, können bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2.Stock), bis und mit Freitag, 29. Juni 2018, jeweils von Montag bis Freitag, 8–12 Uhr und 14–16.30 Uhr oder auf der Internetseite der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter «Projekte und Planaufgaben» eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Originaldokumente. Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mitteilung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen die Planentwürfe kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Auflage, das heisst bis spätestens *Freitag, 29. Juni 2018* schriftlich und begründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum die Änderung des Linien- und Erschliessungsplans für den Nutzungsplan beanstandet wird. Zur Einsprache berechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 BGP, wer von der Planung persönlich berührt wird und ein schutzwürdiges Interesse an ihrer Änderung oder Ablehnung hat, oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wernicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

OFFENE STELLEN



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiter Werkdienste Regiegruppe
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. Oktober 2018 oder nach Vereinbarung

Juristisches Volontariat
Pensum: 60-80%
Stellenantritt: 1. September 2018 befr. für 6 Monate

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

RZ048686



Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Fachperson Betreuung
Pensum: ca. 60%
Stellenantritt: 1. August 2018

Praktikant/in
Pensum: ca. 80–100% (1 Jahr befristet)
Stellenantritt: 1. August 2018

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

RZ048688



Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Vorpraktikant/in
Pensum: ca. 80–100%
Stellenantritt: 1. August 2018

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

RZ048687



RIEHENER ZEITUNG



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Districtrat – Schweizer Delegation
Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) ist die Plattform der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der trinationale Agglomeration Basel. Der TEB wurde 2007 von Schweizer, deutschen, französischen Gebietskörperschaften als Verein nach französischem Recht gegründet.
Jürg Sollberger, Riehen, hat bis anhin in der Schweizer Delegation des Districtrates für beide baselstädtischen Gemeinden mitgewirkt. Gemäss Regelung zwischen Bettingen und Riehen hat nun Bettingen wieder Anspruch auf Besetzung des achten Basler Sitzes. Der Gemeinderat delegiert als Vertreter in den Districtrat **Gemeindepräsident Patrick Götsch**.

Neue Urnengrabanlage Friedhof
Der Gemeinderat hatte im April die neue Urnengrabanlage in Auftrag gegeben. Dabei definierte er, dass eine einheitliche Beschriftungsform im natürlichen Bestattungsfeld gelten soll. Nach Sichtung von zwei Varianten hat sich der Gemeinderat für eine künftige Grabbeschriftung der Urnengräber in Bronze entschieden.

Gemeindekanzlei Bettingen

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.
Unsere Telefonzeiten:
Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr

WENKENHOFGESPRÄCHE Zwei Gespräche über Leben und Tod – am Anfang und am Ende des Lebens

Eine Auslegeordnung ohne Berührungsängste

Der Anfang und das Ende des Lebens – darum ging es in den zwei gehaltvollen wie unterhaltsamen Diskussionsrunden der diesjährigen Wenkenhofgespräche vom 24. und 25. Mai in der Reithalle Wenkenhof.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Wo führt die Fortpflanzungsmedizin hin? Kann man sich bald sein Wunschbaby im Katalog zusammenstellen? Wird frau prinzipiell erst nach der beruflichen Karriere Mutter – dank «social freezing», Leihmutterschaft und anderen Möglichkeiten? Werden behinderte Kinder gar nicht mehr geboren, weil man ihre Behinderung schon lange vor der Geburt feststellen kann? Und wie ist es am Ende des Lebens? Darf ein Mensch, der nicht mehr leben will, Sterbehilfe beanspruchen? Ist es legitim, Hunderttausende von Franken für eine Person einzusetzen, um deren Leben um einige Monate zu verlängern?

Es waren ernste Themen, um die es bei den diesjährigen Wenkenhofgesprächen ging, und doch blieben in den zwei sehr engagiert und gehaltvoll geführten Diskussionen auch heitere Momente nicht aus. Moderator Patrick Rohr in Hochform und hoch motivierte Gäste trugen dazu bei, dass die Abende nicht nur gut besucht waren, sondern auch ausserordentlich informativ und anregend. Der zweite Abend, an welchem es ums Sterben ging und wo sich unter anderem der 82-jährige Filmemacher Rolf Lyssy mit dem Schriftsteller und Churer Bistumssprecher Giuseppe Gracia um Glaubensfragen stritt, war laut Patrick Rohr der bisher publikumsreichste Abend in der Geschichte der Wenkenhofgespräche überhaupt.

Zwischen Chance und Gefahr

Am ersten Abend diskutierte Patrick Rohr mit der deutschen Journalistin und Buchautorin Birgit Kelle, dem Mediziner Bruno Imthurn, Leiter des Kinderwunschzentrums am Universitätsspital Zürich, Thomas D. Szucs als Verwaltungsratspräsident des Gesundheitsversicherers Helsana und Nationalrat Christian Lohr.

Die medizinische Entwicklung verleite Frauen dazu, ihren Kinderwunsch erst in einer späteren Lebensphase zu erfüllen – und so bestehe die Gefahr, den Zeitpunkt, bis zu welchem das Kinderkriegen biologisch problemlos möglich ist, zu verpassen, argumentierte Brigit Kelle. Sie warnte vor einer sozialen und körperlichen Ausbeutung der Leihmütter – schon gebe es Schauspielerinnen, die sich ihrem Körper zuliebe dem Stress einer eigenen Schwangerschaft nicht mehr aussetzen wollten. Es sei zwar eine gute Sache, an Krebs erkrankten Frauen nach einer Chemotherapie zu ermöglichen, noch ein Kind zu bekommen, aber es sei gefährlich, diese Möglichkeit für die Masse zu öffnen. «Da wird das Kind zum Objekt gemacht, wird zum Lifestyle-Accessoire. Es gibt kein Recht auf ein Kind!», sagte sie.

Kinderwunsch als Krankheit

Bruno Imthurn entgegnete, als Arzt sei er verpflichtet zu helfen, und der unerfüllte Kinderwunsch sei eine von der Weltgesundheitsorganisation WHO anerkannte Krankheit. «Ich sage nicht, dass man einen unbedingten Kinderwunsch haben muss, aber man kann ihn haben, und wenn es Mög-



Die Runde vom Donnerstag: Christian Lohr, Birgit Kelle, Gesprächsleiter Patrick Rohr, Bruno Imthurn und Thomas D. Szucs.

Foto: Pascal Eberle

lichkeiten gibt, ihn zu erfüllen, soll man diese anwenden, aber nicht ohne Ende probieren», erklärte Imthurn. Aber auch für ihn gebe es kein Recht auf ein Kind – es gebe ein Recht auf Behandlung, nicht ein Recht auf unbedingte Heilung.

Mit der Präimplantationsdiagnostik eröffne sich die Möglichkeit, Dinge schon vorher abzuklären, die früher erst in der elften bis zwölften Schwangerschaftswoche abgeklärt werden konnten, worauf es erst dann eventuell zu einem Schwangerschaftsabbruch gekommen sei. Das Schweizerische Fortpflanzungsgesetz von 2001 sei sehr streng gewesen. Nach der Abstimmung, in welcher sich das Volk für eine Präimplantationstechnologie ohne Design ausgesprochen habe, befänden wir uns nun international gesehen im Mittelfeld. «Ich sage nicht, man muss alles machen, was man machen kann. Aber wir müssen über die Methoden reden, die möglich sind – und man sollte Adoption und Fortpflanzungsmedizin nicht gegeneinander ausspielen. Adoption ist nicht so problemlos und viele Paare mit Kinderwunsch probieren beides parallel», so Imthurn.

Vom Kinderwunsch zum Wunschkind

«Ja, ich wäre wohl heute nicht mehr zur Welt gekommen», sagte Nationalrat Christian Lohr, dessen Mutter das berüchtigte Medikament Contergan eingenommen hatte und der ohne Arme und mit verstümmelten Beinen zur Welt gekommen ist. «Meiner Mutter hätte man heute zur Abtreibung geraten.» Er wolle aber wegkommen von einer Schwarz/Weiss-Sichtweise, denn das Leben spiele sich in Grauzonen ab. Er habe Angst, dass die Krankenkassen immer stärker unter ökonomischen Druck gerieten und dass letztlich das Geld über Behandlungen entscheide, und nicht medizinische Argumente oder ethische Überlegungen.

Er könne sich gut vorstellen, dass der Kinderwunsch in höherem Lebensalter ausgeprägter werde. «Aber kann man aus einem berechtigten Kinderwunsch schliessen, dass man auch ein Wunschkind haben kann? Da habe ich ein Problem», sagte Lohr, und: «Man muss sich ethisch überlegen, ob es möglich sein soll, den Menschen zu optimieren, zu perfektionieren, sozusagen im Katalog ein Kind nach Modell auswählen zu können, denn Haarfarbe, Augenfarbe, sogar die Intelligenz kann man ja beeinflussen. Das finde

ich sehr gefährlich. Gleichzeitig kann man aber den technischen Fortschritt nicht negieren. Tests, um Erbkrankheiten einzuschränken, kann ich nachvollziehen», führte Lohr seine Gedanken weiter und brachte noch eine ganz andere Sichtweise ins Spiel: «Man muss sich auch überlegen, was das für das Kind bedeutet – will ein zehnjähriges Kind dann 60- oder 70-jährige Eltern haben? Die Perspektive des Kindes muss in die Diskussion mit einbezogen werden.»

Der Mediziner und Helsana-Verwaltungsratspräsident Thomas D. Szucs betonte den Leidensdruck, unter dem Frauen mit mehreren erfolglosen Schwangerschaften gerieten. Dies verursache auch grosse psychische Probleme. Aus Sicht der Krankenversicherer gehe es darum, den Krankheitswert zu definieren und in einem sozialverträglichen System abzubilden. Das gehe nur in einer Solidargemeinschaft und da stelle sich zwangsläufig die Frage, wie weit man die Solidargemeinschaft belasten könne. Oder anders ausgedrückt: Beim medizinischen Fortschritt gehe es immer auch um dessen Bezahlbarkeit.

Eine Glaubensfrage

Die Diskussion darüber, ob es legitim sei, einen Menschen frei darüber entscheiden zu lassen, wann er sterben wolle, stand am Anfang des zweiten Abends vom Freitag vergangener Woche in der Reithalle Wenkenhof. Für ihn stehe die Frage nach der Entscheidungsfreiheit zu stark im Zentrum, entgegnete Giuseppe Gracia, Autor des Bestsellers «Der Abschied» und Mediensprecher des Bistums Chur. Für ihn gehe es viel mehr um die Frage, wie ein Mensch dazu komme, nicht mehr leben zu wollen. «Will der Mensch sich selber auslöschen? Oder nur die Begleitumstände? Für die, die an Gott glauben, ist Gott der Chef, und jede Freiheit ist nur eine bedingte», so Gracia.

«Ich teile das, was Giuseppe Gracia gesagt hat, aber ich habe einen anderen Chef. Ich glaube nicht an den einen Gott. Jeder hat seinen eigenen Gott, sein eigenes Spiegelbild. Ich akzeptiere nicht, dass es für mich eine höhere Macht gibt als mich selber. Und deshalb kann ich als aufgeklärter Mensch selbst über mein Leben bestimmen und auch darüber, wie ich mich von dieser Welt verabschiede», entgegnete der inzwischen 82-jährige Rolf Lyssy, Regisseur des legendären Schweizer Spielfilms «Die Schweizermacher»



Die Runde vom Freitag: Andreas Dummermuth, Giuseppe Gracia, Gesprächsleiter Patrick Rohr, Heike Schulz, Rolf Lyssy und Jürg Steiger.

Foto: Stéphanie Mollet

von 1978 und auch Autor des neuen Spielfilms «Die letzte Pointe», der von einer alten Frau handelt, die aus Angst vor einem fremdbestimmten Leben in Demenz den selbst gewählten Abschied möchte. Rolf Lyssy ist bekennendes Mitglied der Sterbehilfeorganisation «Exit».

Entehrung des Alters

«Wir helfen unseren Bewohnern nicht, aus dem Leben zu scheiden, und lassen in unseren Häusern keine Sterbehilfeorganisationen zu – was nicht heisst, dass wir keine Exit-Mitglieder aufnehmen. Aber wir diskutieren das Thema regelmässig mit unseren Bewohnern, auch schon im Eintrittsgespräch, und immer wieder, in regelmässigen Abständen», entgegnete Heike Schulz, Direktorin der Bethesda-Alterszentren. Die Meinungsbildung fange allerdings viel früher an. Hochaltrigkeit werde oft aus der Perspektive einer leistungsorientierten Gesellschaft gesehen und auf diese Weise werde das Alter entehrt.

Ein selbstbestimmtes Sterben sei in der Schweiz unter bestimmten Umständen möglich, bemerkte Andreas Dummermuth, Leiter AHV/IV-Stelle Schwyz und Präsident der kantonalen Ausgleichskassen. Und kam auf die Bezahlbarkeit gewisser Therapien zu sprechen. Das Problem stelle sich vor allem bei seltenen Krankheiten.

Ob man viel Geld ausgeben wolle für Menschen, die in ihrem letzten Lebensjahr stehen, sei eine gesellschaftliche Frage, betonte dazu Jürg Steiger, Chefarzt Transplantationsimmunologie und Nephrologie am Universitätsspital Basel und Präsident der Zentralen Ethikkommission. Und die Frage, ob bei einem bestimmten Patienten eine bestimmte Therapie durchgeführt werden solle, sei ein Entscheid, der gemeinsam mit dem Patienten und seinem Umfeld getroffen werden müsse. Dabei gehe es auch um Fragen wie die Lebensqualität des Patienten. Und durchaus auch um Kosten – eine Nierentransplantation auch in hohem Alter übrigens sei schon nach verhältnismässig kurzer Zeit kostengünstiger als eine Dialyse über denselben Zeitraum, so Steiger.

In vollem Bewusstsein sterben

Es gebe Menschen, die den Moment nicht verpassen wollten, in welchem sie noch bewusst entscheiden könnten, dass sie nicht mehr leben wollten, sagte Rolf Lyssy. Es sei erstaunlich, wie viel Lebensqualität

auch Menschen mit relativ schlechtem Gesundheitszustand subjektiv immer noch haben könnten, meinte dazu Jürg Steiger, und nicht wenige Menschen, die sich zuvor einen freiwilligen Tod gewünscht hätten, würden sich im letzten Moment doch noch ument-scheiden.

Es sei illusorisch zu glauben, jemand könne völlig souverän über den eigenen Tod entscheiden, warf Giuseppe Gracia ein. Wir lebten in einer Gesellschaft der freiwilligen Selbstausbeutung und viele alte Leute bekämen ein schlechtes Gewissen, weil sie der Meinung seien, sie würden die Gesellschaft nur noch Geld kosten. Dabei seien sie es, die lange Zeit viel dafür geleistet hätten. Dieses schlechte Gewissen könnten viele nur schlecht tragen, pflichtete Heike Schulz bei.

Umgang mit dem Tod verlernt

Gegen Ende des Abends kam die Runde auf dem Umgang unserer Gesellschaft mit dem Tod zu sprechen. «Unsere Gesellschaft bewegt sich weg vom Tod», sagte Jürg Steiger. Als sein Grossvater gestorben sei, sei er vier Tage lang aufgebahrt gewesen und der Abschied von ihm sei ein Prozess gewesen.

Giuseppe Gracia erinnerte an die letzte Ölung als Vorbereitung auf das Sterben, wenn der Sterbende darum bitte, bei Bewusstsein sterben zu dürfen. Heute gehe es eher darum, dass man möglichst sterben wolle, ohne es zu merken.

Heike Schulz erzählte vom Umgang mit dem Sterben im Pflegeheim: «Wir haben in unseren Institutionen eine Sterbekultur entwickelt. Es gibt Rituale, Kondolenzbücher, das Sterben hat Platz in unserem Heimaltag und das ist wichtig», sagte sie.

Aus dem Publikum wurde moniert, es sei nicht über Palliative Care, die Pflege sterbender Personen, und die Hospiz-Bewegung in der Schweiz gesprochen worden. Der Umgang mit dem natürlichen Tod sei wichtig für unsere Gesellschaft. Und weitere Aspekte wurden diskutiert – nicht im Streitgespräch im Sinne eines Recht-haben-wollens, sondern im Sinne einer Auslegeordnung verschiedener Ansichten und Einsichten.

Es waren zwei anregende und aufschlussreiche Abende, die von Telebasel aufgezeichnet wurden und die an den Sonntagen vom 8. und 22. Juli (erster Abend) sowie 15. und 29. Juli (zweiter Abend) auf dem Basler Lokalfern-sehender zu sehen sein werden.

Reklameteil

4x
NEIN

Wir brauchen keinen neuen
Verfassungsartikel, sondern neue
Genossenschaftswohnungen.

Nein zur Verfassungsinitiative „Recht auf Wohnen“



Hans Martin Tschudi
Ehem. Regierungsrat Basel-Stadt

4x NEIN zu den schädlichen Wohninitiativen am 10. Juni 2018 – www.4xnein.ch

Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG

**Inserate in der RZ
machen sich bezahlt.**

**um 17 Uhr ist Inserat-
Annahmeschluss**

Wir freuen uns auch über
Aufträge, die schon früher
bei uns eintreffen.

**Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax ...**

... nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch

Aktuelle Bücher
aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch



NEU Hunde- / Katzenshop
in Basel St. Jakob-Park

Eröffnungstage:
Fr. 25. Mai – Sa. 2. Juni

GRATIS
Leckerbissen
für alle Hunde-
& Katzen-Kunden!

-20%
*Erstkauf-Rabatt!

www.Petfriends.ch
Zoo-Fachmarkt

Shopping Center St. Jakob-Park,
St. Jakobs-Strasse 397, 4052 Basel

*GRATIS Petfriends.ch Kundenkarte lösen
und von 20% Erstkauf-Rabatt profitieren!

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

Möchten auch Sie
die Riehener Zeitung
Woche für Woche
in Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung
Jahresabo zum Preis von Fr. 80.–

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

**Grosser
Dorfmarkt**

mit über 70 Marktständen
im Dorfzentrum

Samstag, 2. Juni, 9–17 Uhr

Textilien, Lederwaren, Schmuck,
Spielsachen, Holzschnitzereien aus
Motten, Wurst, Käse, Süssigkeiten,
Food- und Verpflegungsstände
und vieles mehr.

www.riehener-zeitung.ch

Die Schützenvereine von Riehen laden zum
FELDSCHIESSEN ein!
9. Juni 2018

Kommt und nehmt an diesem weltweit einzigartigen und umfangreichen sportlichen Schiessereignis teil. Jährlich versammeln sich über 100'000 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz und stellen ihre Schiesskünste unter Beweis.

Das Feldschiessen ist für jede Frau und Jedermann ab 10 Jahren möglich und **kostenlos**! Sportgeräte (Waffen) und kompetentes Fachpersonal stehen vor Ort zur Verfügung.

Wir würden uns sehr über euer kommen freuen und senden euch freundliche Schützengrüsse aus Riehen!

Kommt vorbei: 09.00 – 11.00/14.00 – 16.00
Schützenhaus Riehen | Chrischonaweg 120 | 4125 Riehen



MUSIKVEREIN RIEHEN Standortbestimmung mit neuem Dirigenten

«Viel Spielfreude» an den Musiktagen



Brigitta Koller, Heinz Schultheiss, Chantal Lemmenmeier, Melanie Sägeser, Christian Ueckert (v.l.) wurden für ihr langjähriges Musizieren geehrt. Fähnrich Thibaud Ueckert posiert mit den Veteranen.

Mit 27 Musikerinnen und Musikern trat der Musikverein Riehen am vergangenen Sonntag an den kantonalen Musiktagen in Oberdorf im Waldenburger Tal auf. Es war die erste Teilnahme an einem Musiktag nach dem Dirigentenwechsel im März 2017 und kam daher einer Standortbestimmung unter der neuen musikalischen Leitung von Janos Nemeti gleich. Der MV Riehen nahm in der Kategorie «Kurzprogramm mit stiller Bewertung» teil: Die Vereine durften während 20 Minuten mit einem oder mehreren Stücken ihr Können vor einem qualifizierten Experten präsentieren. Dabei gab es weder eine Punktzahl noch eine Rangliste, dafür ein 15-minütiges Kurzgespräch mit dem Experten, der die guten, aber auch die verbesserungswürdigen Elemente erläuterte.

Der Musikverein Riehen entschied sich für zwei Werke, einen Marsch und ein Konzertstück. Mit dem Marsch

«Arnheim» von Albert E. Kelly, der den gefallenen Fallschirmjägern der Alliierten im Zweiten Weltkrieg gewidmet ist, konnte der MV Riehen vor allem bei den Faktoren Rhythmus und Metrum überzeugen. Verbesserungswürdig ist hingegen die Artikulation, also das scharfe beziehungsweise weiche Anspielen einzelner Töne. Das Konzertstück «In All It's Glory» von James Swearingen reflektiert die 1803 gegründete Stadt Worthington im Bundesstaat Ohio und ist von frischen, lebhaften Rhythmen, aber auch romantischen Abschnitten gezeichnet, die dadurch einen kurzweiligen Kontrast bieten. Gerade in diesen romantischen Passagen konnte man mit einem schönen musikalischen Ausdruck und gutem Klangausgleich überzeugen.

Experte David LeClair, Euphonium-Lehrer an der Musik-Akademie Basel, sprach allgemein von einem «sehr gelungenem Vortrag, verbunden mit ersichtlich viel Spielfreude» und



Nach dem Auftritt in der Kategorie «Kurzprogramm mit stiller Bewertung» nahmen die Riehener Musiker sowie der musikalische Leiter Janos Nemeti den Applaus des Publikums entgegen.

Fotos: zvg

war von der Gesamtleistung «sehr angetan». Verbesserungen sollen vorwiegend im Bereich der Intonation, also der individuellen Fein Anpassung der Tonhöhe an den Gesamtklang, angestrebt werden. Weiter wurden die gute Spieldisziplin sowie die musikalische Interpretation des Dirigenten gelobt.

Fünf Mitglieder des Musikvereins geehrt

Beim an solchen Anlässen obligaten Mittagsmenü «Geschnetzeltes Stroganoff mit Reis und Rüebli-Bohnen-Gemüse» wurden die Verbesserungsvorschläge des Experten analysiert und kritisch diskutiert. Am späten Nachmittag durften im Rahmen der Veteranen Ehrung eine stattliche Anzahl an Mitgliedern des Musikvereins Riehen eine Medaille für ihr langjähriges Musizieren entgegennehmen. Geehrt wurden Melanie Sägeser (Kantonaler Veteran, 25 Jahre

re aktive Blasmusik), Brigitta Koller, Chantal Lemmenmeier und Christian Ueckert (Eidgenössischer Veteran, 35 Jahre) sowie Heinz Schultheiss (Kantonaler Ehrenveteran, 40 Jahre). Ganz der Tradition entsprechend versammelten sich die übrigen Musikantinnen und Musikanten des MV Riehen während dieser Ehrung an den Tischen im Festzelt und spielten bei jedem Namensaufruf den Kolleginnen und Kollegen auf der Bühne eine Zeile aus dem Marschbuch.

Nach dem Grossanlass im Baselbiet kann festgehalten werden, dass Verein und Dirigent sich nach einem Jahr der Angewöhnung musikalisch gut gefunden haben, das gegenseitige Vertrauen vorhanden ist, das gemeinsame Musizieren sichtlich Spass macht und die musikalische Qualität ebenfalls stimmt. Standortbestimmung geglückt!

Remo Schweigler, Vorstand Musikverein Riehen

Naturbad hat einen neuen Webshop

Der Saisonstart des Riehener Naturbads am vergangenen 13. Mai fiel zwar regelrecht ins Wasser, doch das prächtige Sommerwetter hat in den letzten Tagen bereits 2700 Besucherinnen und Besucher ins 23 Grad warme Wasser gelockt. Wie die Gemeinde mitteilt, gibt es ab dieser Saison Neuigkeiten, was Abonnemente und Einzeltickets betrifft.

Bisher konnten Abos in der Gemeindeverwaltung Riehen gelöst werden. Neu können diese nur noch an der Kasse selber oder online gekauft werden. Der Webshop des Naturbads bietet die Möglichkeit, Einzeltickets, Saison- oder Zehner-Abonnemente sowie Geschenkgutscheine für das Naturbad bequem von zu Hause aus online zu bestellen. Das Eintrittsticket, das Abo und der Gutschein werden per E-Mail als «Print at Home»-Ticket beziehungsweise als Handy-Ticket auf das Mobiltelefon zugestellt. Das Online-Ticket für einen Einzelticket wird direkt am Barcodeleser beim Drehkreis entwertet; gegen Vorweisen des Online-Abonnements an der Kasse des Naturbads erhält man eine aufladbare Chipkarte (Depotgebühr 10 Franken).

Kinderschwimmkurse, Nachtbad und vieles mehr

Das Naturbad wird an Sonntagen und Feiertagen vom Ruftaxi ab Tram-/Bushaltestelle Riehen Dorf und zurück bedient (ein gültiges TNW-Billet ist erforderlich). Die Gemeinde Riehen hofft, mit dieser Massnahme die Badegäste dazu zu motivieren, mit dem öffentlichen Verkehr ins Naturbad zu kommen, da die Anzahl Parkplätze begrenzt ist. Nebst dem normalen Badebetrieb wird das Naturbad in der Saison 2018 wieder Kinderschwimmkurse, das Nachtbad sowie Bewegungsangebote wie Aqua-Rhythm anbieten.

Die Eintrittspreise für die Saison 2018 bleiben gleich wie in den vergangenen Jahren (siehe www.naturbadriehen.ch). Für die vergünstigten Saisonabonnements für Riehener Einwohnerinnen und Einwohner ist ein Ausweis vorzulegen.

PFADI RHEINBUND Tolles Abenteuer im Herzen Riehens

Aldibabas gestohlene Lampe

Ein Mann namens Aldibaba tauchte am letzten Samstag beim Riehener Treffpunkt der Wölfliste der Abteilung Rheinbund auf. Dieser erzählte den 20 versammelten Wölfen, dass seine Lampe gestohlen worden sei, er sie aber wiedergefunden habe. Als er den Wölfen die Lampe zeigen wollte, rannte ein Affe in die Gruppe und entwendete Aldibaba erneut seine Lampe. Verzweifelt wegen des neuerlichen Verlusts seiner Lampe bat er die Wölfe um Hilfe, denn nur mit ihr konnte er die entführte Prinzessin wiederfinden.

Die Wölfe folgten voller Taten drang dem Affen und schlugen ihm schlussendlich einen Tauschhandel, Banane gegen Lampe, vor.

Danach holten die Wölfe den Flaschengeist Genie aus der Lampe. Dieser gab ihnen ein Rätsel auf, dessen Lösung den Aufenthaltsort der Prinzessin enthielt. Natürlich konnten die Wölfe mit Köpfchen das Rätsel lösen und damit die Prinzessin aufspüren. Was dann passierte, erfahren Sie kommende Woche ...

Elias Bothe v/o Chioia



Der Flaschengeist Genie gab den Wölfen ein Rätsel auf. Foto: Jens Thiele v/o Riddler

KONZERT Gemeinsamer Auftritt von Primarschulchor und SMEH-Gruppe

Eine musikalische Reise als Premiere

«Es ist die Aufgabe unserer Stiftung, Kindern die Musik näher zu bringen.» Dieser Satz hat das Pilotprojekt «Musik in Bettingen» ins Rollen gebracht, bis am vergangenen Sonntag das erste Kinderkonzert der SMEH, in Zusammenarbeit mit dem Kinderchor Bettingen, in der Baslerhofscheune über die Bühne gehen konnte.

Und wir waren aufgeregt! Auch ich, obwohl ich ja schon viele Kinderkonzerte geleitet habe. Aber dieses Konzert war nochmals anders: Bettingen ist nicht Riehen. Das spürt man schon, wenn man den Berg hinaufgeht. Sobald der Wald aufhört, merkt man nichts mehr von Riehen. Stattdessen lacht das Dorf dem Kanton Basel-Stadt eigenwillig zu. So spürte ich, dass dieses – für uns – erste Konzert in Bettingen die Geburt einer neuen Musikära sein könnte.

Im Saal waren alle Stühle besetzt; eine Handvoll Leute musste stehen. Gabriela Tran und Lukas Leuenberger am Keyboard leiteten den Chor, Bertrand Gourdy von der SMEH die Musikkinder und ich selbst durfte das Konzert moderieren. Die total 24 Kinder (20 Chor- und vier Musikkinder) kamen singend in den Saal hinein («Un kilomètre à pied», begleitet von Sandmaschinen). Mit dem «Flugzeug-Cockpit» (eine Komposition von Josia Liechti) flogen wir nach Afrika («Ayeleva»), mit dem Segelschiff («I'm Sailing») geriet der Chor in einen Wasserfall und rettete sich mit dem «Notenfall» (Simon Gysel). Angekommen in Spanien, hörten wir das fröhlich-melancholische Lied «Yo te dare», vorgetragen von Chor und Orchester – der Höhepunkt! Mit der «Farbentreppe» (Dominik Gysel) ging es hinauf zum Bahnhof. Wir wollten nach der langen Reise schliesslich wieder rechtzeitig in Bettingen zurück sein.

Während der Chor die Stühle wie im Zug aussehen liess, brachte ich mit dem Publikum den Zug selber in Bewegung: Interaktion! Dazu sang der Chor hervorragend das textlich nicht



Die Chor- und Musikkinder posierten mit den Leitern, nachdem die jungen SMEH-Musiker ihr Können unter Beweis gestellt hatten.

Fotos: Nicole Prime

ganz einfache «ir Ysebahn» von Mani Matter. Hühnerhaut! Leider brachte uns dieser Zug nicht nach Bettingen, sondern nach Bettingen. Huh? Ja, das «falsche», jenes, das in Deutschland liegt. Zum Glück war da die «Zeitmaschine» von Dominik Rottler. Mit dieser Maschine (speziell: der Metronom am Keyboard) erreichten wir doch noch das «richtige» Bettingen, wo der Apéro schon draussen parat stand, um dieses fröhliche und erfolgreiche Premierenkonzert zu feiern.

Das Pilotprojekt wird nach den Sommerferien weitergeführt, und zwar jeweils donnerstags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der ehemaligen Kühlanlage beim Sportplatz. Bettinger Kinder, die sich dafür interessieren, melden sich bei Edith Habraken. Der Kinderchor übt im neuen Schuljahr am Dienstagmittag im Schulhaus. Interessierte Kinder melden sich bei Gabriela Tran. Die Bevölkerung in Bettingen weiss sie zu finden.

Edith Habraken

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM

Siege für die Riehener SMM-Teams



Kirstin Achatz trug mit ihrem Sieg am siebten Brett zum hohen Erfolg der SG Riehen III im Erstliga-Meisterschaftsspiel gegen Birseck bei. Foto: zVg

Während die beiden Nationalliga-Teams der Schachgesellschaft Riehen in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft SMM pausierten, trumpten die dritte, vierte und fünfte Mannschaft in der 1. und 2. Liga mit drei Siegen auf. In der Nationalliga A und B wird erst am 10. Juni wieder gespielt.

Das Erstligateam SG Riehen III gewann den wichtigen Match gegen den Lokalkonkurrenten Birseck über alle Erwartungen klar und wohl auch etwas zu hoch. Zuerst waren die vier Weisspartien der Riehener mit 4:0 Siegen beendet. Rolf Ernst, Ruedi Staechelin, Jürg Ditzler und Kirstin Achatz gewannen in dieser Reihenfolge. Dann galt es, mit Schwarz aus vier Partien noch einen halben Punkt zu ergattern, was Michael Achatz bald darauf tat. Am zweiten Brett musste Michael Pfau gegen den klar stärksten Spieler nicht unerwartet die Segel streichen. Zum Schluss gewannen auch René Deubelbeiss und Wolfgang Brait gegen ungefähr gleich starke Gegner. Der Kantersieg wurde Tatsache, was nachher gefeiert wurde – so läuft es ja nicht immer.

Erfolg gegen Birseck

Die SG Riehen IV spielte in der 2. Liga gegen Birseck II. In einem hartumkämpften Wettkampf konnte sich Riehen IV im Heimspiel gegen Birseck II mit 3,5-2,5 durchsetzen. Die Gäste waren mit durchschnittlich 30 ELO-Punkten mehr angetreten und somit leicht zu favorisieren gewesen. Ausser am letzten Brett konnte sich denn auch der jeweils stärker klassierte Spieler durchsetzen, wobei viermal der Spieler mit den schwarzen Steinen die Partie gewinnen konnte.

Erster Sieg für Riehen V

Die SG Riehen V spielte in einer anderen Zweitligagruppe gegen das auf dem Papier klar stärkere Solothurn II. Weil der Gegner aber nur mit vier statt sechs Spielern antrat, machte sich Riehen IV Hoffnungen auf mindestens einen Mannschaftspunkt. Die

beiden Junioren Nicos Doetsch-Thaler und Krithik Chockalingam verloren gegen ihre klar besseren Gegner bald. Derweil hatte aber «Mister 100 Prozent» Roland Baier seinen starken Widersacher bereits überspielt und in seinem dritten Einsatz seinen dritten Sieg errungen. Beim Stand von 3-2 für Riehen musste das fünfte Brett entscheiden. Der deutlich stärkere Gegner von Robert Stritmatter musste in einer ausgeglichenen Stellung auf Sieg spielen, um für Solothurn ein Unentschieden zu retten, überzog prompt die Stellung und verlor die Partie. Damit war der erste Saisonsieg der SG Riehen IV Tatsache.

Robert Stritmatter

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2018

Liga, Nordwest. 4. Runde: SG Riehen III – Birseck 6,5-1,5 (Ruedi Staechelin – Peter Mattmann 1-0, Michael Pfau – Andreas Aerni 0-1, Jürg Ditzler – Andrew Lumsdon 1-0, René Deubelbeiss – Lukas Schaetti 1-0, Rolf Ernst – Bruno Zanetti 1-0, Michael Achatz – Ernst Fatzer remis, Kirstin Achatz – Roland Herzig 1-0, Wolfgang Brait – Carlos Amado-Blanco 1-0); Bern – Schwarz-Weiss Bern II 4,5-3,5; Court – Jura 5,5-2,5; Basel – Birsfelden/Beider Basel/Rössli 5,5-2,5. – **Rangliste nach 4 Runden:** 1. Court 8 (21), 2. Schwarz-Weiss II 6 (19,5), 3. Bern 6 (17,5), 4. SG Riehen III 4 (18), 5. Basel 3 (15,5), 6. Birseck 3 (12), 7. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 2 (13,5), 8. Jura 0 (11). – **Partien der 5. Runde (30. Juni):** Court – Birseck, Schwarz-Weiss II – Basel, Jura – Bern, Birsfelden/Beider Basel/Rössli – SG Riehen III.

2. Liga, Nordwest 1. 4. Runde: SG Riehen IV – Birseck II 3,5-2,5 (Frank Schambach – Dorian Jäggi 0-1, Robert Luginbühl – Albert Fischli 1-0, Matthias Balg – Roland Beck 0-1, Ivo Berweger – Lorenz Bult 1-0, Peter Polanyi – Miroslav Matkovic 1-0, Michael Czwalina – Eric Sommerhalder remis).

2. Liga, West 1. 4. Runde: SG Riehen V – Solothurn II 4-2 (Beat Spielmann – Nikolai Post 1-0 ff, Roland Baier – Mauro Rothen 1-0, Nicos Doetsch-Thaler – Peter Thomi 0-1, Krithik Chokalingam – Carlo Stöcklin 0-1, Robert Stritmatter – Vitomir Jedrino-vic 1-0, Thomas Arnold 1-0 ff).

LEICHTATHLETIK TV Riehen am LMM-Qualifikationsmeeting in Sissach

Gute Karten für den LMM-Final in Riehen

Mit sicher vier, vielleicht auch sechs Finalplätzen darf der TV Riehen am LMM-Final vom kommenden September in Riehen rechnen – das ergab der Qualifikationswettkampf in Sissach.

FABIAN BENKLER / ROLF SPRIESSLER

Mit acht Teams in sechs Kategorien ging der TV Riehen am Freitag vergangener Woche in Sissach an den Start, um sich für den LMM-Final zu qualifizieren, der am Wochenende vom 22./23. September in Riehen stattfinden wird. Beim LMM, dem Leichtathletik Mannschafts-Mehrkampf, handelt sich um einen Wettbewerb des Schweizerischen Turnverbandes STV. Ein Team besteht aus vier bis sechs Athletinnen beziehungsweise Athleten, die, je nach Kategorie, je einen Fünf- beziehungsweise Vierkampf absolvieren. Die vier besten Mehrkampfresultate zählen für das Teamtotal. Für den Schweizer Final qualifizieren sich, je nach Kategorie, die sechs oder zwölf punktbesten Teams aus den Qualifikationswettkämpfen.

U16-Teams auf Kurs

Bei den Knaben U16 hatte der TV Riehen den krankheitsbedingten Ausfall von Sprinter Thimo Roth zu verkraften und Patrick Anklin, der den 80-Meter-Lauf mit 9,79 Sekunden noch gewonnen hatte, musste später wegen einer Verletzung aufgeben. So mussten Daniel Konieczny, Gideon Pfeleiderer, Cedric Reinhard und Yeshe Thürings die angestrebte Finalqualifikation sicherstellen, die mit einem Total von 10'973 Punkten möglich sein sollte. Im Weitsprung kamen alle Teammitglieder über fünf Meter weit – Daniel Konieczny als Bester war allerdings mit seinen 5,79 Metern nicht zufrieden – der letzte, übertretene Versuch wäre deutlich besser gewesen. Im Hochsprung erreichte Yeshe Thüring mit 1,65 Metern eine neue persönliche Bestleistung. Über 1000 Meter zeigte Gideon Pfeleiderer seine Läuferqualitäten mit einer Zeit von 3:06.28. Das zweite Team mit Robert Hoti, Ryan Schaufelberger, Josief Michiel, Samuel Kamenz und Nikola Graf konnte mit dem Total von 9736 Punkten den Sprung unter die zwölf Finalteams eventuell auch schaffen.

Bei den Mädchen U16 erreichte das TVR-Team mit 7924 Punkten ein besseres Resultat als im letztjährigen Final, den sie als Dritte beendet hatten. Dabei waren die Voraussetzungen für Alexia Groh, Naomi Anklin, Lara Bidder, Aline Kissling, Emma Böhm und Eloise Berto nicht ideal. Zuerst musste Norah Hummel wegen einer Verhärtung ersetzt werden und dann musste im Weitsprung ein Nuller verkräftet werden. Ohne dieses Missgeschick wären die 8000 Punkte wohl geknackt worden, was im letzten Jahr zum Sieg



Die Riehenerinnen an der Siegerehrung der Weiblichen U16 in Sissach, von links Naomi Anklin, Alexia Groh, Eloise Berto, Lara Bidder (es fehlen Aline Kissling und Emma Böhm) sowie Lejla Musai, Melisa Sprenger, Pauline Kohler und Sara Lujic (es fehlt Regina Loeliger). Foto: Fabian Benkler

gereicht hätte. Im Sprint waren die Mädchen nicht ganz so stark wie ihre Konkurrentinnen von der LG Oberbaselbiet, im Weitsprung zeigten sie trotz des Nullers ein gutes Mannschaftsresultat mit Alexia Groh (4.88) als Disziplinsiegerin. Im Kugelstossen war Aline Kissling (9.10) Gruppenbeste in einem guten Team. Im 800-Meter-Lauf liefen die Riehenerinnen der Konkurrenz davon, die ersten vier blieben alle unter drei Minuten.

Junge Riehener U18-Teams

Die U18-Knaben des TV Riehen konnten ihre Kategorie zwar nicht gewinnen, denn die Konkurrenz aus Arlesheim war zu stark, Fabian Zihlmann, Quirin Darms, Adriel Kamenz, Luc Löffel und Tim Stauffer kamen aber mit guten 11'694 Punkten auf den zweiten Platz und sollten sich damit für den Final qualifizieren. Das Riehener Team besteht fast nur aus Knaben im jüngeren Jahrgang und musste den Ausfall von Joël Indlekofer verkraften. Bester TVR-Mehrkämpfer war hier Fabian Zihlmann, die Stimmung im Team war hervorragend.

Die U18-Mädchen des TV Riehen gingen in Sissach als einzige ihrer Kategorie an den Start. Leider ist im Turnverein der ältere U18-Jahrgang 2001 nicht mehr vorhanden. Ob sich Norina Sankieme, Annik Kähli, Céline Binkert, Ava Greiner und Franziska Pappenberger mit ihren 8214 Punkten für den Final qualifizieren werden, ist noch fraglich. Deborah Gengenbacher fehlte wegen einer Bänderverletzung. Annik Kähli zeigte, entgegen ihrer eigenen Einschätzung, mit ihrer 100-Meter-Zeit Sprintqualitäten, im Kugelstossen war sie mit 9,75 die Beste, zwei Zentimeter vor Vereinskollegin Céline Binkert. Im Weisprung konnte Norina Sankieme ihre Form mit 5,03 Metern bestätigen.

BASKETBALL Junioren U20 Regionalmeisterschaft Low

«Perfect Season» der CVJM-Junioren mit lauter Siegen

Zehn Siege, keine Niederlage – das ist die stolze Saisonbilanz der ältesten Junioren des CVJM Riehen. Sowohl in der Herbstrunde als auch in der Frühlingrunde der U20-Low-Meisterschaft gewannen die Riehener alle Spiele und qualifizierten sich als Gruppensieger der Frühjahrsmeisterschaft souverän für den Gruppenfinal, der am vergangenen Samstag im Rahmen der Final-4-Turniere in der Sporthalle Frenkenbündten in Liestal ausgetragen wurde.

In diesem Final trafen die Riehener auf den TSV Rheinfelden. Mit einem vollbesetzten Kader wärmten sie sich auf. Vor Spielbeginn nahmen sie in der Garderobe die Anweisungen von Coach Pascale Walther entgegen, begannen mit einer 2-1-2 Zonenverteidigung und setzten in der Offensive vor allem auf schnelle Gegenstösse. War dies nicht möglich, stellten sie sich klassisch auf, mit vier Flügeln und einem Center mit Fokus auf indirekte Blocks.

In den ersten Minuten kamen die Riehener mit schnellem Spiel gleich zu mehreren Punkten und hinten zeigte die

Zonenverteidigung Wirkung. Die Rheinfelder kamen kaum durch die Riehener Verteidigung bis zum Korb. Das erste Viertel gewann Riehen mit 17:11.

Im zweiten Viertel stiessen die Riehener auf grösseren Widerstand, konnten aber trotzdem weiter punkten, vor allem dank ihrer Schnelligkeit. So konnten sie mit einer 40:21-Führung in die Halbzeitpause gehen.

Das dritte Viertel war das ausgeglichene. Riehen kam nun seltener in die Rheinfelder Zone und konnte seltener aus kurzer Distanz abschliessen. Trotzdem hielt der CVJM an seiner Strategie fest und versuchte, mit vollem Einsatz zu Punkten zu kommen. Das dritte Viertel endete mit 9:9.

Im Schlussviertel versuchte es Rheinfelden vermehrt mit Würfeln von ausserhalb der Zone, um die Riehener Verteidigung zu umgehen. Mit unnötigen Fouls, die zu Freiwürfen führten, machten sich die Riehener das Leben schwerer als nötig. Das Viertel ging mit 17:7 aber dennoch an die Riehener, die mit dem Gesamtergebnis von 66:37 als Sieger dieses

emotionsgeladenen Spiels vom Platz gingen. So konnten sie sich von den zahlreich mitgereisten und lautstarken Fans als BVN-Meister der Kategorie Junioren U20 Low feiern lassen.

Neben dem Feiern hiess es auch Abschied nehmen. Für Diego Sidler, Daniel Saez, Fabian Pijpers, Nando Boller und Joel Friedlin war es das letzte Spiel im Team, da sie altersbedingt ausscheiden. Auch Coach Pascale Walther wird nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Spielerin und Trainerin im Verein etwas kürzer treten – sie konnte nun mit einem Meistertitel verabschiedet werden. Ein perfektes Ende einer perfekten Saison.

Corsin Nett

Riehen – STV Rheinfelden 66:37 (40:21)
Junioren U20, Low, Gruppenfinal. – Final-4-Turnier in der Sporthalle Frenkenbündten, Liestal. – CVJM Riehen: Elia Heinis, Aden Altay, Nando Boller, Valentin Achermann, Joel Weissenberger, Fabian Pijpers, Josua Bartha, Daniel Saez, Gierom Zanetti, Diego Siedler, Noah Scharf, Corsin Nett. – Coach: Pascale Walther.



Die U20-Junioren des CVJM Riehen, stehend von links: Fabian Pijpers, Elia Heinis, Aden Altay, Joel Weissenberger, Noah Scharf, Nando Boller, Pascale Walther (Coach); kniend: Diego Siedler, Josua Bartha, Gierom Zanetti, Daniel Saez, Valentin Ackermann, Corsin Nett. Foto: zVg

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1

FC Riehen steht vor dem Abstieg

rs. Der FC Riehen hat das Spiel beim direkten Konkurrenten FC Laufenburg-Kaisten vom vergangenen Samstag mit 4:1 verloren und steht damit kurz vor dem Abstieg in die 4. Liga. Zwei Runden vor Schluss liegen die Riehener in der Drittligagruppe 1 als Neunte auf dem dritten Abstiegsplatz mit nun drei Punkten Rückstand auf den achtplatzierten FC Laufenburg-Kaisten, der Tabellen-siebte Liestal liegt bereits sechs Punkte vor den Riehenern und weist das deutlich bessere Strafpunkte-konto auf. Der SV Transmontanos und Virtus Liestal stehen als Abstei-ger bereits fest.

Beim Sechspunktespiel in Laufenburg geriet der FC Riehen in der 23. Minute zwar in Rückstand, konnte kurz vor der Pause aber durch Shkel-kjim Lutfiu ausgleichen. Nach gut ei-ner Stunde brachte Tiziano Battaglini die Gastgeber wieder in Führung und als Jannik Näf sieben Minuten darauf auf 3:1 erhöhte, war eine Vorent-

scheidung gefallen. Das Tor von Jan-nik Näf zum Schlusstand von 4:1 fiel erst kurz vor Schluss.

FC Laufenb.-Kaisten – FC Riehen 4:1 (1:1)
Blauen Laufenburg. – Tore: 23. Dashnor Hoti 1:0, 45. Shkelkjim Lutfiu 1:1, 65. Tizi-ano Battaglini 2:1, 72. Jannik Näf 3:1, 90. Jannik Näf 4:1. – FC Riehen: Luan Osmani; Shiprim Osmani, Abidin Arslani, Liridon Bajrami, Elson Ademaj; Valmir Rama, Shkelkjim Lutfiu, Nasuf Lutfiu, Kenan Abazi; John Mwafise Woloko, Armir Ferati; Ersatzspieler: Blerim Lika, Aris Arslani, Steven Ruppelt, Bylbyl Krasniqi, Arljind Redzepi, Leutrim Gorqa.

3. Liga, Gruppe 1: 1. FC Wallbach 19/41 (14) (62:23), 2. FC Möhlin-Riburg/ACLI 18/34 (33) (50:18), 3. AC Rossoneri 18/34 (53) (46:23), 4. FC Stein 19/24 (49) (49:45), 5. FC Bubendorf II 18/22 (13) (40:27), 6. FC Oberdorf 18/22 (48) (27:29), 7. FC Liestal II 18/18 (26) (33:41), 8. FC Laufenburg-Kais-ten 18/15 (36) (26:46), 9. FC Riehen 18/12 (36) (18:69), 10. SV Transmontanos 20/8 (161) (18:48), 11. AC Virtus Liestal 20/0 (36) Rückzug. – Transmontanos mit 6 Punkten Strafabzug.

SPORT IN KÜRZE

Silvan Wicki schnell gestartet

rs. Der Riehener Leichtathlet Silvan Wicki, welcher auf diese Saison von den Old Boys Basel zum BTV Aarau gewechselt hat, ist schnell in die neue Freiluftsaison gestartet. An der Kurzpfalzgala im deutschen Weinheim vom vergangenen Sams-tag stellte er im 100-Meter-Vorlauf mit 10,40 Sekunden eine neue per-sönliche Bestleistung auf und ver-passte die EM-Limite für Berlin nur um fünf Hundertstelsekunden. Im Final, den er hinter dem Briten Ojje Edoburin (10.36) auf Platz zwei beendete, bestätigte er seinen Ex-ploit bei 1,5 m/s Gegenwind mit einer Laufzeit von 10,44 Sekun-den.

Dieses Wochenende tritt Silvan Wicki für den BTV Aarau im SVM-Wettkampf der Nationalliga B in Lan-genthal an und läuft voraussichtlich über 100 und 200 Meter sowie in der 4x100-Meter-Staffel. Saisonziel ist die Teilnahme an den Europameister-schaften in Berlin.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: FC Laufenburg-Kaisten – FC Riehen	4:1
3. Liga, Gruppe 2: FC Nordstern – FC Amicitia II	3:1
3. Liga, Gruppe 3: FC Breitenbach – FC Amicitia I	2:3
Junioren A, Junior League A: FC Amicitia – FC Black Stars	3:3
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Zwingen – FC Amicitia	1:7
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Laufen – FC Amicitia b	3:2
Junioren C, Junior League C: FC Amicitia a – SC Binningen a FC Brugg a – FC Amicitia a	4:3 2:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Laufen – FC Amicitia b	3:2
Junioren D/9, Promotion: FC Amicitia a – FC Allschwil a	8:2
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse 1, Gruppe 1: FC Allschwil b – FC Amicitia b	4:2
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Breitenbach d – FC Amicitia c	1:11
Senioren 30 +, Regional, Gruppe 2: FC Amicitia – AC Virtus Liestal	2:3
Senioren 40 +, Regional, Gruppe 1: FC Amicitia – FC Riederwald	1:6
Senioren 50 +, Gruppe 4: FC Polizei Basel – FC Riehen FC Münchenstein – FC Amicitia FC Amicitia – US Olympia	1:2 1:2 3:7

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1: So, 3. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Liestal II	
3. Liga, Gruppe 2: So, 3. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Black Stars II	
3. Liga, Gruppe 3: So, 3. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – NK Posavina	
Junioren A, Junior League A: Sa, 2. Juni, 17 Uhr, Brühl Grenchen FC Grenchen 15 a – FC Amicitia	
Junioren C, Junior League C: Sa, 2. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – Team Aargau Mitte	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 2. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Pratteln a	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 2. Juni, 16 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Zwingen	

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 2. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – SC Dornach d Mädchen	
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 2. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – VfR Kleinhünigen	
Senioren 30 +, Regional, Gruppe 2: Di, 5. Juni, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Afyon 03	

Basketball-Resultate

Basketballverband Nordwestschweiz, Meisterschaft, Saison 2017/18, Final-4-Turnier, 26./27. Mai 2018, Frenkenbündnten Liestal	
Männer. BVN-Regionalcupfinal: Jura Basket I – BC Arlesheim II	70:58
Frauen. BVN-Regionalcupfinal: Liestal Basket 44 II – BC Arlesh. II	32:55
Junioren U20, Challenger-Final: CVJM Riehen – TSV Rheinfelden	66:57
Junioren U17, Challenger-Final: Jura Basket II – TV Muttenz	64:59
Junioren U15, Challenger-Final: Liestal Basket 44 – TV Muttenz II	68:52
Minis U13, Challenger-Final: BC Münchenst. II – TV Muttenz II	33:24
Schlussrangliste nach Final-4-Finalspie-len um Regionalmeistertitel. Junioren U20 High: 1. Jura Basket I, 2. BC Arlesheim II, 3. BC Allschwil, 4. Liestal Basket 44. – Junioren U17 High: 1. SC Uni Basel, 2. BC Allschwil, 3. Liestal Basket 44, 4. BCM-Reinach Dragons I. – Junioren U15 High: 1. BC Arlesheim I, 2. SC Uni Basel, 3. Starwings Basket, 4. BC Bären Kleinbasel. – Juniorinnen U20: 1. BC Arlesheim, 2. Jura Basket, 3. TV Muttenz, 4. BC Münchenstein-Reinach. – Juniorinnen U17: 1. Liestal Basket 44, 2. BC Münchenstein-Reinach, 3. TV Muttenz, 4. BC Arlesheim. – Juniorinnen U15: 1. BC Bären Kleinbasel, 2. Liestal Basket 44, 3. BC Münchenstein-Reinach, 4. TV Muttenz. – Mini U13 High: 1. BC Bären Kleinbasel I, 2. Starwings Bas-ket I, 3. Liestal Basket 44, 4. BC Allschwil.	

Leichtathletik-Resultate

Leichtathletik Mannschafts-Mehrkampf LMM, Qualifikationswettkampf in Sissach, Tannenbrunn, 25. Mai 2018	
Männliche U20, Fünfkampf (100 m/Weit/Hoch/Kugel/1000 m): 1. TV Riehen 12'302 (Lucas Sprenger 3232, Noah Siebenpfund 3231, Yannick Fischer 3103, Tobias Loeli-ger 2736).	
Männliche U18, Fünfkampf (100 m/Weit/Hoch/Kugel/1000 m): 1. TV Arlesheim 12'362, 2. TV Riehen 11'694 (Fabian Zihl-mann 3084, Quirin Darms 2928, Adriël Kamenz 2885, Luc Löffel 2797, Tim Stauf-fer 2746).	
Männliche U16, Fünfkampf (80 m/Weit/Hoch/Kugel/1000 m): 1. TV Riehen I 10'973 (Daniel Konieczny 2980, Gideon Pflleiderer 2749, Cedric Reinhard 2632, Yeshe Thüring 2612, Patrick Anklin 2285), 2. TV Riehen II 9736 (Robert Hoti 2611, Ryan Schaufelberger 2932, Josief Michiel 1427, Samuel Kamenz 2206, Nikola Graf 2182).	
Weibliche U20, Vierkampf (100 m/Weit/Kugel/800 m): 1. TV Riehen 9829 (Aline Kämpf 2641, Melanie Böhler 2492, Nicole Thürkauf 2416, Corinne Stäuble 2280, Jara Zwahlen 2222).	
Weibliche U18, Vierkampf (100 m/Weit/Kugel/800 m): 1. TV Riehen 8214 (Norina Sankieme 2259, Annik Kähli 2235, Céline Binkert 1932, Ava Greiner 1788, Franziska Pappenberger 1027).	
Weibliche U16, Vierkampf (80 m/Weit/Kugel/800 m): 1. TV Riehen I 7924 (Alexia Groh 2119, Naomi Anklin 2026, Lara Bid-der 1981, Aline Kissling 1798, Eloise Berto 1771, Emma Böhm 1423), 3. TV Riehen II 6246 (Melissa Sprenger 1634, Regina Loel-iger 1572, Sara Ljubic 1537, Pauline Kohler 1503, Lejla Musai 1278).	

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 3

Vorteil Amicitia im Aufstiegsrennen



Vorteil Amicitia – Szene aus dem Spitzenkampf gegen Muttenz auf der Grendelmatte, der 1:1 unentschieden ausging.
Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Nachdem der SV Muttenz b sein Heimspiel gegen Oberwil verloren hat, während Amici-tia I in Breitenbach gewann, führt Amicitia die Tabelle zwei Runden vor Schluss mit drei Punkten Vorsprung auf Muttenz an.

GIUSEPPE STABILE / ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Am vergangenen Wochenende ist möglicherweise die Entscheidung über den Gruppensieg in der Drittliga-gruppe 3 gefallen, und damit auch über den Aufsteiger dieser Gruppe in die 2. Liga Regional. Nach dem 1:1-Un-entschieden in der Direktbegegnung gegen Amicitia am Spieltag davor, ver-lor der Tabellenzweite SV Muttenz b am vergangenen Sonntag überras-chend sein Heimspiel gegen den FC Oberwil, der sich damit den Klas-senerhalt definitiv gesichert hat. Die Muttenzner gingen zwar früh in Füh-rung, lagen aber zur Pause mit 1:2 zu-rück, das 1:3 fiel in der Nachspielzeit. Beinahe hätte es der FC Amicitia am frühen Sonntagnachmittag ver-passt, aus der Muttentzer Niederlage Profit zu ziehen. Die Riehener setzten sich beim Schlusslicht Breitenbach nach einem Zweiterückstand nur knapp mit 2:3 durch. Zu Beginn des Spiels in Breiten-bach wirkten die Riehener lethar-gisch. Einige Spieler waren neu in die Mannschaft gekommen und mussten sich erst einmal einfügen. Durch ei-nen unglücklich abgefélschten Schuss geriet Amicitia nach wenigen Minuten in Rückstand und als es nach zehn

Minuten gleich nochmals klingelte, stellte Amicitia um und die Spieler begannen den Gegner ernstzuneh-men. «Mit neunzig Prozent gewinnt man auch gegen einen designierten Tabellenletzten keinen Blumentopf», meinte der Trainer.

Nach dem dritten Durchbruch über die Aussenbahn kamen die Rie-hener zum 2:1, nach einem unglück-lich verteidigten Ball der Gastgeber. Als Amicitia dann nach einer Ball-eroberung von Lukas Wipfli noch in Halbzeit eins zum 2:2 ausgleichen konnte, begann die Partie sozusagen wieder von vorne. Leider gelang es Amicitia in dieser Phase nicht, noch zwei bis drei Tore nachzulegen. Die Chancen wären vorhanden gewesen, doch wurde zu überhastet abge-schlossen oder versucht, einem noch besser postierten Mitspieler abzuge-ben, was dann jeweils misslang.

Nach der Pause kamen die Riehe-ner besser ins Spiel. Sie versuchten weiterhin, über die Aussenbahnen Druck zu machen, doch nun schlossen sie oft aus spitzem Winkel ab, wäh-rend in der Mitte drei Mitspieler frei-stehend auf die Ablage warteten.

Nach einem gut getimten Pass zu Marco Ammann schloss dieser ge-konnt ab und brachte Amicitia in der 49. Minute mit 2:3 in Führung. Bis zur 85. Minute liessen die Riehener mehrere hochkarätige Chancen aus, worauf Breitenbach gegen Ende der Partie noch zu einigen Halbchancen kam. Die letzten zehn Minuten gli-chen den Anfangsminuten, weshalb sich die Gäste darauf konzentrierten, den knappen Vorsprung zu halten, was auch gelang.

«In dieser Phase der Meisterschaft möchte uns doch jeder ein Bein stel-len. Ich hoffe, die Spieler sind nun an-gekommen und werden in Zukunft

von der ersten Minute an ihr ganzes Potenzial ausschöpfen, sonst kann es noch ein böses Erwachen geben auf den letzten Metern vor der Ziellinie», kommentierte der Amicitia-Trainer zum Schluss. Um den Gruppensieg aus eigener Kraft ganz auf sicher zu haben, braucht Amicitia aus den letzten zwei Spielen vier Punkte. Übermorgen Sonntag spielt der FC Amicitia I um 13 Uhr auf der Gren-delmatte gegen NK Posavina, Mut-tenz b trifft zeitgleich auswärts auf den FC Aesch II. Gegen Posavina hat Amicitia in den Basler-Cup-Sech-zehntelfinals im Penaltyschiessen verloren. Am letzten Spieltag vom Sonntag, 10. Juni, 15 Uhr, tritt Amici-tia I auswärts beim FC Reinach II an, Muttenz b spielt zu Hause gegen den SC Münchenstein. Gegen Reinach hat Amicitia die nach wie vor einzige Meisterschaftsniederlage dieser Sai-son eingesteckt.

FC Breitenbach – FC Amicitia I 2:3 (2:2) Sportplatz Grien. – Tore: 3. Felix Rappo 1:0, 10. Lukas Wyss 2:0, 18. Stefan Liechty 2:1 (Eigentor), 27. Lukas Wipfli 2:2, 49. Marco Ammann 2:3. – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Dominik Mory, Patrick Oehler, Noah Straumann, Sandro Carollo; Eduard Gashi, Lukas Wipfli, Muhamet Iseni, Lu-cas Fernandez; Marco Ammann, Daniel Wipfli; Ersatzspieler: Sven Lehmann, Bene-dikt Brengener, Mattia Ceccaroni, Pascal Märki. – Verwarnungen: 39. Sascha Volpe, 70. Adrian Altermatt, 92. Lucas Fernandez.	
3. Liga, Gruppe 3: 1. FC Amicitia I 18/45 (26) (88:20), 2. SV Muttenz b 18/42 (30) (55:24), 3. FC Therwil a 18/35 (36) (45:32), 4. FC Reinach II 18/31 (25) (41:31), 5. SC Münchenstein 19/28 (37) (43:50), 6. FC Aesch II 18/26 (34) (44:46), 7. FC Oberwil 18/22 (43) (47:56), 8. SC Dornach II 19/19 (60) (56:68), 9. NK Posavina 18/15 (84) (27:58), 10. FC Ettingen 18/13 (36) (40:69), 11. FC Breitenbach 18/9 (42) (26:58).	

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Amicitia-Niederlage beim Schlusslicht

rs. Der FC Amicitia II hat am vergan-genen Sonntag auf dem Rankhof sein Auswärtsspiel beim schon als Absteiger feststehenden Schlusslicht FC Nordstern mit 3:1 verloren und es damit verpasst, den Klassenerhalt definitiv zu machen. Aus den letzten zwei Spielen brauchen die Riehener nun noch einen Punkt, um sich aus eigener Kraft ganz sicher zu retten.

Dabei hatte die Partie für die Rie-hener gut begonnen. Goncalves traf in der 10. Minute zum 0:1. Doch nur drei Minuen später gelang dem ehe-maligen A-Ligisten der Ausgleich. Bei diesem 1:1 blieb es bis zum Seiten-wechsel.

In der 62. Minute ging Nordstern dann durch Celestin Olivier Tchinda Mbi in Führung und in der 78. Minute erhöhte Bljerim Ameti mit seinem zweiten Tor in dieser Partie auf 3:1. Dabei blieb es.

Übermorgen Sonntag spielt der FC Amicitia II um 11 Uhr auf der Grendelmatte gegen den Tabellen-führer FC Black Stars II.

FC Nordstern – FC Amicitia II 3:1 (1:1) Rankhof. – Tore: 10. Goncalo Duarte Gon-calves 0:1, 13. Bljerim Ameti 1:1, 62. Celestin Olivier Tchinda Mbi 2:1, 78. Bljerim Ameti 3:1. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Pablo Wüthrich, Pasquale Stramandino,	
---	--

Michael Leuenberger, Yannick Schlup; Michel Lehmann, Vincent Grandeau, Stefano Carrera, Concalo Duarte Gon-calves; Florian Bing, Carlo Mattera; Er-satzspieler: Domenico Russo, Gianni Sa-racista, Daniel Heutschi. – Verwarnungen: 57. Daniel Heutschi.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Black Stars II 18/40 (22) (69:21), 2. SV Muttenz a 18/39 (44) (58:32), 3. FC Schwarz-Weiss a 18/36 (32) (36:29), 4. FC Münchenstein 19/28 (42) (42:39), 5. FCSrbija 18/26 (51) (29:39), 6. FC Amicitia II 18/25 (36) (36:46), 7. FC All-schwil II 18/25 (38) (40:31), 8. FC Birsfel-den II 18/23 (33) (32:41), 9. FC Therwil b 19/22 (40) (39:56), 10. FC Telegraph 18/13 (29) (29:48), 11. FC Nordstern 18/11 (35) (31:59).

KUNSTTURNEN Riehener Turnerinnen am Züri-Oberland Cup

Erfolgreicher Saisonabschluss in Uster



Vorne Chloe Begley und Lena Leibundgut, hinten Carole Weidele und Sonja Stauffiger, am Züri-Oberland Cup.



Von links nach rechts: Micaela Dos Santos, Milena Lachenmeier, Sarah Rohn, Sophie Niedermann und Ivy Nordström.



Das Riehener Team im Open-Wettkampf mit (von links) Kate Chakravarty, Leana Rodriguez und Linn Bertolli.

Am internationalen Züri-Oberland Cup in Uster erreichten die Riehener Kunstturnerinnen des Turnverbandes Basel-Stadt zum Saisonschluss gute Resultate.

ANGELIKA STAUFFIGER

Zum letzten Wettkampf in dieser Saison starteten die Riehener Kunstturnerinnen des TV Basel am 26. und 27. Mai in Uster zum Züri-Oberland Cup. Vor allem bei den Grösseren ist das Teilnehmerinnenfeld immer auch mit starken internationalen Turnerinnen besetzt. Dieses Jahr starteten neben den Turnerinnen aus der Schweiz auch Athletinnen aus Belgien, Liechtenstein, Irland, Deutschland und der Türkei.

Quintett bei den Jüngsten

In der Kategorie EP waren fünf Riehener Turnerinnen vertreten. Milena Lachenmeier turnte eine sehr gute Balkenübung, für die sie die achtzehntbeste Note der 124 gestarteten EP-Turnerinnen bekam. Auch ihre Bodenübung und der Sprung gelangen gut, einzig am Barren musste sie grosse Abzüge in Kauf nehmen. Mit Platz 46 erreichte sie fast das vorderste Drittel und darf sehr stolz auf sich sein. Flurina Amiet zeigte über alle vier Geräte gesehen einen ausge-

glichenen Wettkampf kam auf Platz 53. Micaela Dos Santos vermochte sich vor allem am Boden im Vergleich zu den letzten Wettkämpfen zu steigern und zeigte auch an den anderen drei Geräten ansprechende und schöne Übungen. Sie klassierte sich im 66. Rang.

Sophie Niedermann turnte an drei Geräten sehr sauber und ohne grobe Fehler. Einzig der Sprung wurde ihr zum Verhängnis. Der erste Versuch klappte nicht und im zweiten musste sie grosse Abzüge in Kauf nehmen. Am Ende kam sie auf den 86. Platz. Ivy Nordström hat vor allem am Stufenbarren noch einige Mängel, kam aber trotzdem auf den 89. Platz.

Im Mannschaftswettkampf zählten jeweils die drei besten Turnerinnen eines Vereins in der jeweiligen Kategorie. Milena Lachenmeier, Flurina Amiet und Micaela Dos Santos klassierten sich als Mannschaft im starken 12. Rang.

Drei von fünf im Open

Das Grüppchen der Open-Turnerinnen war in den letzten Trainingswochen etwas geschrumpft und so gingen nur noch drei der fünf Riehener Mädchen an den Start. Gerade diese Kategorie wurde von international startenden Mädchen dominiert, aber die Turnerinnen vom TV Basel hielten sich wacker. Leana Rodriguez turnte einen sauberen Wettkampf mit sturzfreier Balkenübung, was ihr erstmals in dieser Saison gelang. Mit

Rang 39 darf Leana sehr zufrieden sein.

Linn Bertolli turnte an drei Geräten konstant und schön. Einzig das Zittergerät, der Schwebebalken, wurde ihr einmal mehr zum Verhängnis und sie musste in der Pirouette leider einen Sturz in Kauf nehmen. Sie klassierte sich im 43. Rang. Und auch Kate Chakravarty musste einzig am Balken das Gerät einmal verlassen. Alles andere klappte bei ihr wie geschmiert und sie turnte sehr schön. Mit Platz 48 darf sie sehr zufrieden sein. Leana Rodriguez, Linn Bertolli und Kate Chakravarty platzierten sich als Mannschaft im guten 10. Rang.

Comeback im Zweikampf

In der Kategorie Zweikampf, die es nur an diesem Wettkampf gibt, startete Sarah Rohn nach fast zweijähriger Wettkampf- und langwieriger Verletzungspause erstmals wieder. Bei diesem Wettkampfformat steht es den Turnerinnen frei, vier Geräte zu turnen, es kommen aber nur die besten zwei in die Wertung. Mit einer sehr eleganten Bodenübung startete Sarah in den Wettkampf und auch am Sprung kam sie sauber durch das Rondat mit halber Drehung. Auf den Stufenbarren verzichtete sie und am Balken wollte Sarah es dann nochmals wissen. Leider musste sie im Durchschlagsprung das Gerät verlassen. Sarah darf mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein und klassierte sich im 10. Rang.

Trio mit Silber bei den Grossen

In der Kategorie P6/International gingen vier Riehener Turnerinnen an den Start. Sonja Stauffiger startete am Schwebebalken eigentlich gut, musste aber bei der Pirouette, dem letzten Element ihrer Übung, das Gerät noch verlassen und einen Sturz in Kauf nehmen. An den folgenden drei Geräten turnte sie dann aber schön und sauber. Am Ende klassierte sie sich im 12. Rang.

Carole Weidele zeigte einen sehr guten Wettkampf ohne Sturz und unnötige Zwischenschwünge am Stufenbarren. Mit der sechstbesten Note am Schwebebalken und einem rundum gelungenen Wettkampf klassierte sie sich im 13. Rang.

Chloe Begley wechselte kurzfristig vom Open zu den Grossen und schlug sich wacker. Sie turnte gewohnt sauber und vor allem sturzfrei und klassierte sich am Ende im 16. Rang.

Léna Leibundgut startete mit wenig Training in den Wettkampf, kämpfte sich aber dennoch gut durch. Den Schwebebalken musste sie zwar einmal verlassen, aber alles andere klappte recht gut. Am Ende klassierte sie sich im 18. Rang.

Sonja Stauffiger, Carole Weidele und Chloe Begley klassierten sich in der Mannschaftswertung im ausgezeichneten zweiten Rang und freuten sich riesig über den Pokal, welchen sie entgegennehmen durften!

Turnerinnen mit Auszeichnung

In der Kategorie P2 zeigte Siri Pausa einen relativ guten, aber etwas durchgezogenen Wettkampf. Am Stufenbarren blieb sie in der Bauchwelle rückwärts hängen und am Schwebebalken stürzte sie bei der Pirouette und musste für beide Elemente Abzüge in Kauf nehmen. Am Boden zeigte sie dann aber wieder eine starke Leistung und auch am Sprung kam sie sehr gut über den Sprungtisch. Mit Rang 50 darf sie im stark besetzten Teilnehmerinnenfeld sehr zufrieden sein.

Ähnlich erging es Leonie Claria. Am Stufenbarren stürzte sie im Aufhocken und musste einen ganzen Punkt Abzug in Kauf nehmen. Am Balken kam sie dann zwar fehlerfrei durch die Übung, doch fehlen ihr noch einige Elemente, wofür sie grosse Abzüge bekam, und auch am Boden turnte sie zwar eigentlich ziemlich schön, wurde dafür jedoch nicht belohnt. Der Sprung gelang ihr dann aber wunschgemäss. Leonie Claria kam auf Platz 69 und darf sehr zufrieden sein. Alle Turnerinnen erturnten sich eine Auszeichnung.

Mit diesem Wettkampf endete die Wettkampfsaison für das Jahr 2018. Die Trainerin und die Verantwortlichen sind sehr stolz auf die zahlreichen Auszeichnungen und Podestplätze, die sich die Mädchen erturnt haben, und hoffen, es geht mit viel Elan und Freude ans Erlernen neuer Elemente und in die Vorbereitung auf die Wettkampfsaison 2019.

TENNIS Interclub-Meisterschaft Männer 35+ 1. Liga

Stettenfeld erreicht die Aufstiegsspiele

Die Ausgangslage war von Beginn weg besser als erwartet. Geschwächt trat der Gegner aus Herzogenbuchsee an. Somit stand schon vor der Partie vom vergangenen Samstag fest, dass es für die Männer 35+ des TC Stettenfeld um den Gruppensieg gehen würde – dazu brauchte es für die Riehener ein besseres Ergebnis als es der TC Frutigen gegen den TC Breitenbach erreichen würde.

Da schon vor der Partie klar war, dass es etwas wärmer werden sollte als die Wochen zuvor, wurde zeitig begonnen. Beim Stand von 6:1, 2:1 musste der Einzel-Gegner von Michael Kuprianzyk verletzungsbedingt aufgeben. Leider spürte dann auch Patrick Kiener mitten im ersten Satz ein Zwicken im Rücken und konnte nicht in Topform weiterspielen. Dominik Kiener zeigte wieder eine souveräne Leistung und spielte seinen Match sicher zu Ende. Stefan Mayer liess seinem Gegner nicht den Hauch einer Chance. Osama Shahin hatte auch keine Mühe, seinen Match zu gewinnen. Nur Michel Kneubühl hatte nach einem guten ersten Satz einen unerklärlichen Einbruch. Aber Dank der Unterstützung der Zuschauer und seinem Kampfgeist konnte er im dritten Satz einen 2:5-Rückstand aufholen und wehrte dabei einige Matchbälle des Gegners ab, bis er schliesslich den Match mit 7:5 für sich entschied. Nach den Einzeln stand es also 5:1 für Stettenfeld.



Osama Shahin bei einem Backhand-Schlag im letzten Gruppenspiel gegen Herzogenbuchsee.

Foto: zVg

Nach einer kurzen Pause entschieden die Riehener alle drei Doppel für sich und gewannen die Begegnung gegen Herzogenbuchsee damit mit 8:1. Die Hoffnung auf den Gruppensieg wuchs.

Gespannt blickten die Stettenfelder auf die Partie vom Sonntag zwischen dem TC Frutigen, der Heimrecht genoss, und dem TC Breitenbach.

Da der TC Breitenbach zwei Matches gewinnen konnte, reichte es den Stettenfeldern tatsächlich zum Gruppensieg.

Am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr geht es für den TC Stettenfeld auf der Heimanlage im Stettenfeld gegen den TC Scherz um das Erreichen der zweiten Aufstiegsrunde.

Michel Kneubühl

MOUNTAINBIKE Weltcuprennen in Nove Mesto (Tschechien)

Eine ratlose Katrin Leumann

rs. Die ganze Woche hatte sie sich wohlgefühlt, nach Albstadt hatte sie sich genügend erholt, beim Einfahren hatten sich die Beine gut angefühlt und die Steckte war auf sie zugeschnitten. Das Wetter war gut, die Stimmung unter den zahlreichen Zuschauern hervorragend – und dann das. Kaum hatte das Weltcuprennen vom vergangenen Sonntag im tschechischen Nove Mesto begonnen, musste Katrin Leumann FahrerIn um FahrerIn an sich vorbeiziehen lassen.

«Ich gab Vollgas, der Puls war gut, ich fühlte mich gut, aber es kam keine Leistung», sagt Leumann und ist ziemlich ratlos. Auf dem 51. Platz unter 72 Konkurrentinnen beendete sie das dritte Weltcuprennen der Saison – ein herber Rückschlag nach dem guten 23. Platz in Albstadt. Und dabei habe sie gut kämpfen können und sei auch nicht eingebrochen, die Leistung sei konstant gewesen.

Diesen Sonntag bestreitet Katrin Leumann das Swiss-Bike-Cup-Rennen in Gränichen, am 24. Juni folgt die Schweizermeisterschaft in Andermatt. Am 8. Juli in Val di Sole (Italien) und am 15. Juli in Vallnord (Andorra) stehen dann die nächsten Weltcup-Einsätze an.

Mountainbike, Crosscountry, Weltcuprennen, 26./27. Mai 2018, Nove Mesto (Tschechien)

Frauen Elite: 1. Annika Langvad (DEN) 1:20:37, 2. Jolanda Neff (SUI) 1:20:38, 3. Pauline Ferrand Prevot (FRA) 1:21:24,



Katrin Leumann unterwegs in Nove Mesto.

Foto: Weschta / EGO-Promotion

4. Emily Batty 1:21:41, 5. Maja Wloszczowska 1:23:03, 6. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:23:21, 7. Githa Michiels (BEL) 1:23:36, 8. Alessandra Keller (SUI) 1:23:45, 9. Kate Courtney (USA) 1:23:49, 10. Anne Tauber (NL) 1:23:53, 16. Ramona Forchini (SUI) 1:25:18, 21. Linda Indergand (SUI) 1:25:57, 29. Kathrin Stirnemann (SUI) 1:28:05, 32. Andrea Waldis (SUI) 1:28:55, 44. Chrystelle Baumann (SUI) 1:30:59, 51. Katrin Leumann (SUI) 1:32:40, 56. Marine Grocchia (SUI) 1:35:56 – 72 Fahrerinnen gestartet, 69 klassiert.

HIEBER ELFER TURNIER.

Zeigt was ihr drauf habt, beim Elfer Turnier im SC Freiburg Stadion in der Halbzeitpause. Weitere Infos unter: www.hieber.de/11er_turnier

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



HIEBER

SUPERMARKT
DES JAHRES '18

1. PLATZ



LP Lebensmittel
Praxis

meine
Familie
ich

© Foto: Achim Keller für SC Freiburg

Hieber's Frische Center Lörrach ist Sieger in der Kategorie „Selbstständige über 2000 Quadratmeter Verkaufsfläche“.

DIE HIEBER HIGHLIGHTS DER WOCHE FÜR SIE · GÜLTIG VOM 04.06.2018 BIS ZUM 09.06.2018



39% gespart
0.66

Schweinerückensteaks
grillfertig gewürzt, verschiedene
Sorten, 100 g



39% gespart
3.33

Rinderfilets aus Südamerika/
Paraguay, sehr zart und
optimal gereift, 100 g



31% gespart
0.88

Gersbacher Lyoner oder
Rauchlyoner auch zu Wurst-
salat in Streifen vorgeschnitten,
aus der regionalen Produktion,
100 g



43% gespart
0.39

Gurken aus den Niederlanden
oder Spanien, Klasse I, Stück



28% gespart
4.99

Aprikosen aus Griechenland
oder Italien, Klasse I,
2,3-kg-Kiste (1 kg = € 2,17)



33% gespart
1.99

Lachsfilets mit Haut, aus
Norwegischer Aquakultur, reich
an Omega 3, festes Fleisch mit
feinem Aroma, ideal zum Bra-
ten oder Dämpfen, 100 g



27% gespart
1.29

Dorade Royal aus Aquakultur,
ganze Dorade ausgenommen,
feines fettarmes Fleisch,
im Ganzen auf dem Grill gegart
ein Genuss, 100 g



49% gespart
0.35

Müller Milchreis verschiedene
Sorten, 200-g-Becher
(100 g = € 0,18)



35% gespart
1.79

Salakis verschiedene Sorten,
z. B. Natur, mind. 50% Fett
i. Tr., 200 g (100 g = € 0,90),
100% Schafmilch, Packung



32% gespart
1.89

Schwarzwaldmilch Butter
verschiedene Sorten,
250-g-Packung (100 g = € 0,76)



33% gespart
1.99

Iglo Filegro Müllerin Art
tiefgefroren, 250-g-Packung
(100 g = € 0,80)



16% gespart
4.99

Häagen-Dazs Eiscreme
verschiedene Sorten,
500-ml-Becher (1 L = € 9,98)
auch **Favorite Selection**
4 x 100-ml-Packung
(1 L = € 12,48), tiefgefroren



22% gespart
1.39

**Thomy Reines Sonnen-
blumenöl** 0,75-L-Flasche
(1 L = € 1,85)



51% gespart
0.77

**Barilla italienische Teig-
waren** verschiedene Ausfor-
mungen, 500-g-Packung
(1 kg = € 1,54)



37% gespart
1.11

Kühne Gewürzgurken
und weitere Sorten, Abtropf-
gewicht 360 g (1 kg = € 3,08),
670-g-Glas



15% gespart
3.33

L'Oréal Elnett Haarspray
300 ml (1 L = € 11,10)
oder **Crème de Mousse**
200 ml (100 ml = € 1,67),
verschiedene Sorten, Dose



31% gespart
1.99

Tempo Taschentücher ver-
schiedene Sorten, z. B. classic
30 x 10er, Packung



28% gespart
4.99

Lenor Unstoppables
Wäscheparfüm
verschiedene Sorten,
275-g-Dose (1 kg = € 18,15)



17% gespart
13.99

Erdinger Weißbier Naturtrüb,
Alkoholfrei und weitere
Sorten, Kiste mit 20 x
0,5-L-Flaschen zzgl. Pfand
(1 L = € 1,40)



Charakteristik:
blassrosafarbener Rosé mit
Aromen von Beeren in der
Nase. Am Gaumen frisch
und fruchtig-herb, mit
angenehmer Säure.
Passt zu: Meeresfrüchten,
Tapas & Paella.
Trinktemperatur: 8 - 10°C

28% gespart
6 + 1 4.99

El viaje de Ramón
Rosado 0,75-L-Flasche
(1 L = € 6,65)

Sind Sie an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich für unseren Newsletter unter www.hieber.de an.

Mehr Infos unter www.hieber.de oder zu den Bürozeiten über unsere Hotline 00 49 76 21 / 96 87 80 0

Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen. Alle Preise in €. Gültig für Woche 23.
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen · Solange Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten.

Hieber finden Sie u.a. in
Lörrach, Weil am Rhein,
Grenzach, Rheinfelden,
Nollingen oder Binzen

